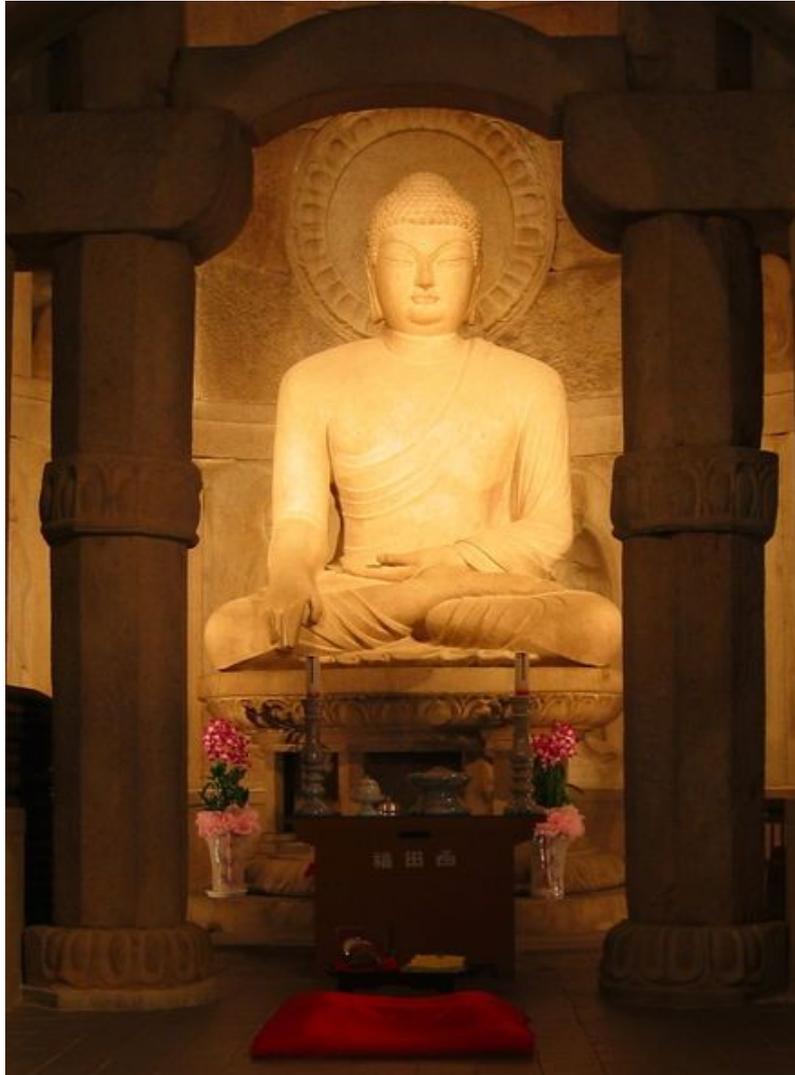


WIKIREADER

GLOSSAR BUDDHISMUS



EINE ARTIKELSAMMLUNG AUS WIKIPEDIA, DER FREIEN ENZYKLOPÄDIE

DEZEMBER 2007



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

GLOSSAR BUDDHISMUS

EINE ARTIKELSAMMLUNG AUS WIKIPEDIA, DER FREIEN ENZYKLOPÄDIE

*Gleich wie das Weltmeer
von einem einzigen Geschmack durchdrungen ist,
dem Geschmack des Salzes,
ebenso auch ist diese Lehre
von einem einzigen Geschmack durchdrungen,
dem Geschmack der Erlösung vom Leiden*

(Anguttara-Nikaya VIII-19)

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Mitarbeiter der deutschsprachigen Wikipedia

Adresse der Wikipedia: <http://de.wikipedia.org>

Adresse dieses Hefts: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WikiReader/Glossar_Buddhismus

Autoren: BambooBeast, Asthma. Siehe auch Versionsgeschichte (Link Versionen/Autoren) der jeweiligen Wikipedia-Artikel zu den einzelnen Stichwörtern.

Redaktion: BambooBeast

Titelbild: Siddhartha Gautama (Seokguram-Höhle), fotografiert von Richardfabi; Wikipedia-Logo: © & ™ All rights reserved, Wikimedia Foundation, Inc. (nicht lizenziert unter GFDL).

Stand dieser Ausgabe: 8. Dezember 2007, 17:47 Uhr

ÜBER WIKIPEDIA

Die Wikipedia ist eine freie Enzyklopädie, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, jedem eine freie Wissensquelle zu bieten, an der er nicht nur passiv durch lesen teilhaben kann, sondern auch aktiv als Autor mitwirken kann. Auf der Webseite <http://de.wikipedia.org> findet man nicht nur die aktuellen Artikel der deutschsprachigen Wikipedia, sondern darf auch sofort und ohne eine Anmeldung mitschreiben. Auf diese außergewöhnliche Art sind seit 2001 alleine in der deutschsprachigen Wikipedia über 670.000 Artikel zustande gekommen. Wikipedia gibt es inzwischen in mehr als 250 Sprachen von Afrikaans über Esperanto bis Tamil mit insgesamt mehr als 8 Millionen Artikeln.

ÜBER DIE HEFTREIHE WIKIREADER

WikiReader ist eine unregelmäßig erscheinende Hefreihe, welche ausgewählte Wikipedia-Artikel thematisch bündelt und in einer redaktionell aufbereiteten Form präsentiert. Die Auswahl der Artikel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll gewissermaßen als "Schnappschuss" des jeweiligen Themas dienen. Wir ermuntern unsere Leser ausdrücklich dazu, selbst weiter zu recherchieren, Artikel in der Wikipedia zu verbessern oder auch neue Artikel hinzuzufügen und damit Anregungen zu liefern für zukünftige WikiReader-Ausgaben.

ÜBER DEN WIKIREADER GLOSSAR BUDDHISMUS

Dieses Glossar erläutert Begriffe, Schriften und Traditionen des Buddhismus. Es wurden nur jene Stichwörter in das Glossar aufgenommen, zu denen es weiterführende Informationen in Artikeln der deutschsprachigen Wikipedia gibt. Ist das Stichwort fett und nicht kursiv geschrieben, so existiert zu dem Stichwort ein eigener Wikipedia-Artikel.

Das Glossar ist ein Nachschlagewerk, das buddhistische Fachbegriffe traditionsübergreifend erläutert. Weiters soll es sowohl Lesern wie auch Autoren einen Überblick über die bereits verfaßten Artikel zum Themenkomplex Buddhismus in der deutschsprachigen Wikipedia geben.

Dieser Wiki-Reader basiert auf dem Wikipedia-Artikel [Portal:Buddhismus/Glossar](http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Buddhismus/Glossar) (<http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Buddhismus/Glossar>). Korrekturen und Ergänzungen können gerne direkt im Wikipedia-Artikel vorgenommen werden.

Verwendete Abkürzungen: pa. für Pali, skt. für Sanskrit, tib. für Tibetisch, jap. für Japanisch

Weiterführende Informationen zum Thema Buddhismus in der deutschsprachigen Wikipedia:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Buddhismus>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Buddhismus>

RECHTLICHES

Wie auch die Wikipedia selbst, steht dieses Heft unter der GNU-Lizenz für Freie Dokumentationen (GNU FDL) die in einer inoffiziellen Übersetzung im Anhang zu finden ist. Sie dürfen, nein sollen, den WikiReader frei kopieren im Rahmen dieser Lizenz. Die offizielle Version der Lizenz die es leider nur auf Englisch gibt, findet sich auf <http://www.gnu.org>

- **Abhidhammapitaka** (pa.): Der dritte Teil des Palikanons (skt. Tripitaka). Er enthält psychologische und philosophische Auslegungen der Lehre.
- **Abhidharma** (skt., pa. Abidhamma): Psychologische und philosophische Auslegungen der Lehre (Dharma). *siehe auch Abhidhammapitaka*
- **Abhyudaya** (skt.): Im Mahayana-Buddhismus weltliches Glück in Folge einer verdienstvollen Lebensführung.
- **Acht Tugenden des Buddhismus**: Andere Bezeichnung für „Achtfacher Pfad“.
- **Acht Weltgesetze** (pa. loka dhamma): Lebensumstände, die geneigt sind, den Menschen aus seiner Mitte zu werfen (Gewinn und Verlust, Ehre und Verachtung, Lob und Tadel, Freude und Leid).
- **Achtfacher Pfad**: Der Weg zur Aufhebung des Leidens; die vierte der „Vier Edlen Wahrheiten“ des Siddhartha Gautama: rechte Erkenntnis, rechter Entschluss, rechte Rede, rechtes Handeln, rechter Lebenserwerb, rechte Anstrengung, rechte Achtsamkeit, rechte Sammlung.
- **Achtgliedriger Pfad** *siehe Achtfacher Pfad*
- **Achtsamkeit** (pa. sati, skt. smriti): Sich seiner Gefühle, Gedanken und Handlungen in jedem Augenblick voll bewusst sein. Das 7. Glied des „Achtfachen Pfades“.
- **Adibuddha**: Transzendenter Buddha. Die bekanntesten sind Vairocana, Akshobhya, Amitabha, Ratnasambhava, Amogasiddhi und Samantabhadra.
- **Affengeist**: Eine im Buddhismus verwendete Bezeichnung für einen „untrainierten Geist“, der sich bei der Meditation durch eigene Gedanken ablenken lässt und nicht im einspitzi-gen Gewahr-sam ruhen kann
- **Agyō**: Schriftliche oder mündlichen Kommentare des Zen-Meisters zu einem Koan.
- **Ahimsa** (skt.): Gewaltlosigkeit.
- **Akshobhya**: Der Name eines transzendenten Buddha (Adibuddha); der Himmelsrichtung Osten zugeordnet.
- **Amida-Buddhismus** *siehe Amitabha-Buddhismus*
- **Amidismus** *siehe Amitabha-Buddhismus*
- **Amitabha** (jap. Amida): Der Name eines transzendenten Buddha (Adibuddha). Buddha des „Unermesslichen Lichtglanzes“; der Himmelsrichtung Westen zugeordnet.
- **Amitabha-Buddhismus**: Schulen des Mahayana-Buddhismus, bei denen Buddha Amitabha einen hohen Stellenwert hat.
- **Anatman** *siehe Anatta*
- **Anatta** (pa.): „Nicht-Selbst“, „Nicht-Ich“ oder auch „Unpersönlichkeit“. Das Nichtvorhandensein eines permanenten und unveränderlichen Selbsts.
- **Andere Kraft**: Ein zentrales Konzept im Amitabha-Buddhismus; bezeichnet die Kraft eines Buddhas oder Bodhisattvas (zumeist Amitabha), auf die zur Erlösung gehofft oder vertraut wird.
- **Angereichte Sammlung** *siehe Anguttara-Nikaya*
- **Anguttara-Nikaya** („Sammlung der Angliederungen“): Die vierte von fünf Nikayas (Sammlungen), aus denen die Suttapitaka des Palikanon besteht.
- **Anicca** (pa., skt. Anitya, jap. mujō): Unbeständigkeit. Eines der „Drei Daseinsmerkmale“ (Anicca, Dukkha, Anatta).
- **Anitya** *siehe Anicca*
- **Anjin-ketsujō-shō**: Ein in Japanisch verfasstes Traktat der buddhistischen Literatur, das grundlegende Konzepte des japanischen Amidismus erklärt; vermutlich im späten 13. oder frühen 14. Jahrhundert verfasst.
- **Arahat** *siehe Arhat*
- **Arhat**: Im Theravada-Buddhismus ein Synonym für einen Buddha.
- **Asura**: „Himmlische“ Wesen in den „Sechs Daseinsbereichen“.
- **Atman** (skt., pl. Atta): Begriff aus der indischen Philosophie, auf den im Buddhismus oft Bezug genommen wird; vgl. *Anatman*
- **Avalokiteshvara**: Im Mahayana-Buddhismus der Bodhisattva des universellen Mitgefühls.
- **Avatamsaka-Sutra**: Eines der umfangreichsten Mahayana-Sutren in dem u.a. das Konzept der gegenseitigen Durchdringung erläutert wird.

- **Bambuswald-Schule:** Schule des vietnamesischen Mahayana-Buddhismus; geht auf den Lehrer *Lieu Quan* (der Asket des Bambuswaldes) zurück, der Anfang des 14. Jahrhunderts Buddhismus lehrte.
- **Bedingtes Entstehen** (skt. *pratītya-samutpanna*; pa. *paṭicca-samuppāda*): Grundlegendes Konzept im Buddhismus, das erklärt, wie es zu der leidhaften Kette der Wiedergeburt kommt und wie sie aufzugeben ist.
- **Begtse:** Ursprünglich ein zentralasiatischer Kriegsgott; im tibetischen Buddhismus ein Schützer der Lehre Buddhas (Dharmapala).
- **Bhagavan:** Eine andere Bezeichnung für Bhagvan (ein Beinamen Buddhas).
- **Bhagvan** (skt.): In Indien der Begriff für Erhabener, Gott, Herr, Gesegneter. Im Buddhismus ein Beinamen Buddhas.
- **Bhagwan:** Eine andere Bezeichnung für Bhagvan (ein Beinamen Buddhas).
- **Bhaisajyaguru** (skt.): Medizin-Buddha; besonders bekannt im tibetischen Buddhismus, in der tibetischen Medizin und im japanischen Buddhismus.
- **Bhakti** (skt.): Hingabe, Liebe.
- **Bhante** (pa.): Eine Ehrerbietende Anredeform für buddhistische Bhikkhus (Mönche).
- **Bhavacakra** siehe *Lebensrad*
- **Bhavachakra** siehe *Lebensrad*
- **Bhikkhu** (pa.): Buddhistischer Mönch.
- **Bhikkhuni** (pa.): Buddhistische Nonne.
- **Bhikshu:** Eine andere Bezeichnung für Bhikkhu (buddhistischer Mönch).
- **Biyan Lu:** Eine Sammlung von 100 Kōan aus der Blütezeit des chinesischen Chan-Buddhismus der Song-Dynastie.
- **Bimaranreliquie:** Runde Golddose, gefunden in einer Stupa in Bimaran (heutiges Afghanistan); soll Knochen von Buddha beinhalten haben.
- **Bishamon:** Gehört zu den vier Himmelskönigen. In der allgemeinen japanischen Religion ist er einer der sieben Glücksgötter (Shichi Fukujin).
- **Bishamonten:** Eine andere Bezeichnung für Bishamon
- **Bodhgaya:** Wörtlich „Ort der Erleuchtung“; Stadt im nordindischen Bundesstaat Bihar. In der Antike hieß die Stadt Uruvela (Pali); Ort wo Siddhartha Gautama unter einer Pappelfeige (Bodhi-Baum) die Erleuchtung (*bodhi*) erlangte.
- **Bodhi** siehe *Erleuchtung*
- **Bodhi-Baum** oder Bobaum: Eine Pappelfeige. Gemäß der buddhistischen Überlieferung erlangte Siddhartha Gautama unter einer Pappelfeige sitzend Erleuchtung (skt. *bodhi*).
- **Bodhichitta** siehe *Bodhichitta*
- **Bodhicitta** (skt.): Im Mahayana-Buddhismus das Streben nach Erleuchtung (*bodhi*) zum Wohle aller Wesen; meist mit *Erleuchtungsgeist* übersetzt.
- **Bodhipakkhiyadhamma:** Aus Sicht des Theravada-Buddhismus die 37 erforderlichen Dinge zur Erleuchtung. Eine Kurzzusammenfassung der buddhistischen Lehre wie sie im Palikanon beschrieben ist.
- **Bodhisattva** (skt.): Von *Bodhi* („Erleuchtung“ oder „Erwachen“) und *Sattva* („Wesen“); ein zur Buddhaschaft bestimmtes Wesen - ein zukünftiger Buddha. Im Mahayana-Buddhismus jemand der Erleuchtung erlangt hat, jedoch zum Wohle aller Wesen auf das Eingehen ins Nirvana verzichtet.
- **Bodhisattva-Gelübde:** Ein im Mahayana-Buddhismus häufig rezitierter Text zur Bekräftigung des Zieles *bodhicitta* zu kultivieren und ein Bodhisattva zu werden.
- **Bodhisattwa** siehe *Bodhisattva*
- **Bojjhanga** (pa.): Die sieben Erleuchtungsglieder: Achtsamkeit, Wahrheitsergründung, Willenskraft, Verzückung, Gestilltheit, Sammlung, Gleichmut.
- **Bön:** Vorherrschende schamanistische Religion in Tibet, als im 8. Jahrhundert der Buddhismus ins Land gelangte. Der tibetische Buddhismus wurde stark durch Bön beeinflusst.
- **Brahmavihara:** „Die vier himmlischen Verweilzustände“ oder „Die vier Unermesslichen“: Güte (*mettā*), Mitgefühl (*karuṇā*), Mitfreude (*muditā*) und Gleichmut (*upekkhā*).
- **Buddha** (skt, wörtl. „Erwachter“, auch „Erleuchteter“): Bezeichnet im Buddhismus jemanden, der Bodhi (wörtl. „Erwachen“, auch „Erleuchtung“) erfahren hat. Siddhartha Gautama wird als der „Historische Buddha“ bezeichnet.
- **Buddha-Statue:** Plastisches, meist idealisiertes Abbild eines Buddha, meist des Religionsstifters des Buddhismus Siddhartha Gautama.
- **Buddha Daibutsu** siehe *Daibutsu*
- **Buddha Shakyamuni:** Begründer des Buddhismus. siehe *Siddhartha Gautama*
- **Buddha-Natur:** Die den Lebewesen innewohnende Fähigkeit zu Buddhas zu werden.
- **Buddhayana** siehe *Ekayana*

- **Buddhismus:** Lehrtradition und Religion mit weltweit zwischen 350 und 500 Millionen Anhängern (hauptsächlich in Asien), deren Gründung auf Siddhartha Gautama, den historischen Buddha, zurückgeht, der im 5. Jahrhundert v. Chr. in Nordindien lebte.
- **Buddhismus vom Reinen Land** siehe *Amitabha-Buddhismus*
- **Buddhismuskunde** (Buddhologie): Eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit dem Studium der Sprachen und der geistigen und materiellen Kultur des Buddhismus beschäftigt.
- **Buddhistische Ethik:** Grundlage buddhistischer Ethik ist die Haltung des Nicht-Schädigens (ahimsa). Verhaltensempfehlungen werden in den „Fünf Silas“ gegeben. *siehe auch Silas*
- **Buddhistische Fahne** siehe *Internationale Buddhistische Flagge*
- **Buddhistischer Kanon:** Sammlung buddhistischer Texte bestehend aus Lehreden (Sutren), disziplinarischen Schriften (Vinaya) und scholastischen bzw. philosophischen Texten (pa. Abhidhamma). Vollständige Sammlungen sind: Tripitaka, der San-tsang Chinas und der Kanjur Tibets.
- **Buddhistisches Konzil:** Dient zur Beratung und Abklärung der authentischen Lehre bzw. ihrer wortgetreuen Weitergabe und der Fassung in kanonischer Form. Zur Festlegung des Textes des Pali-Kanons wurden bisher sechs Konzile abgehalten.
- **Buddhologie** siehe *Buddhismuskunde*
- **Byangter** siehe *Nördliche Schätze (tib. Byangter)*

C

- **Chakravartin** (skt. von *cakra* „Rad“ und *vartin* „jemand, der dreht“, Pali cakkavatti): Eine Bezeichnung für einen Herrscher, der ethisch und gütig über die gesamte Welt herrscht.
 - **Chan:** Eine in China durch Vermischung mit dem Daoismus und Konfuzianismus entstandene Form des Mahayana-Buddhismus.
- Der Legende nach begründet durch Bodhidharma zwischen 480 und 520 nach Christus; weitere Verbreitung durch Mönche nach Vietnam (Thiên), Korea (Seon) und Japan (Zen).
- **Chöd:** In Tibet verbreitete buddhistische Lehre zum „Abschneiden der Ego-Anhaftung“; 1092 vom indischen Meister Padampa Sangye nach Tibet gebracht.

D

- **Daibutsu** (jap. für „großer Buddha“): Es werden verschiedene große japanische Buddha-Statuen mit diesem Begriff bezeichnet, beispielsweise die Statue im Tempel Tōdai-ji oder der rund 100 Meter hohe Ushiku Daibutsu.
- **Dakini** (skt.): Himmelstänzerin; im tibetischen Buddhismus ein tantrisches Geistwesen welches die Fähigkeiten und die Absichten eines Praktizierenden überprüft.
- **Dalai Lama** (aus dem Mongolischen: *Ozeangleicher Lehrer*, tib. Gyalpo Rinpoche): Einer der bedeutendsten religiösen Titel des buddhistischen Tibet. Der vierzehnte Dalai Lama ist der Mönch Tenzin Gyatso.
- **Dāna:** Gabe, Almosen, Spende und Geschenk; von Materiellem als auch von Energie und Weisheit.
- **Den'e:** jap. für Dharma-Übertragung.
- **Der Mittlere Pfad:** Das Prinzip der Vermeidung von Extremen. *siehe Mittlerer Weg*
- **Deutsche Buddhistische Union (DBU):** Dachverband der Buddhisten in Deutschland. Die DBU wurde 1955 gegründet.
- **Deva:** Himmelswesen, Götter; sie gehören zum obersten der Sechs Daseinsbereiche.
- **Dewachen** (tib. für Sukhavati): Der Name des „Reinen Landes“ des Buddha Amitabha.
- **Dhamma** siehe *Dharma*
- **Dhammapada:** Sammlung von Aussprüchen Buddhas. Im Palikanon unter den *Kurzen Texten* (Khuddaka Nikaya) eingeordnet.
- **Dharani:** Texte, in denen in symbolhafter Darstellung die Lehre des Buddha zum Ausdruck kommt. Es wird ihnen eine magische Wirkung zugesprochen. *siehe auch Mantra*
- **Dharma** (skt., pa. Dhamma): Die Lehre Buddhas, bzw. die durch Buddha erkannte Wahrheit; auch die Bezeichnung für die Daseinsfaktoren, d.h. die Konstituenten des Seins.
- **Dharma-Nachfolge** siehe *Dharma-Übertragung*
- **Dharma-Übertragung:** Im Zen die Nachfolgermächtigung eines Zen-Meisters gegenüber einem Schüler.
- **Dharma-Übertragungslinie** siehe *Dharma-Übertragung*
- **Dharmabeschützer:** Im Mahayana- und Vajrayana-Buddhismus ein verbreiteter Begriff zur Bezeichnung von *Beschützern der Lehre Buddhas*. *siehe Dharmapala*
- **Dharmachakra** (skt., pa. Dhammacakka): Rad des Gesetzes (auch Rad der Lehre); im Buddhismus das Symbol der von Buddha verkündeten Lehre. Das Dharma-Rad wird in der

Regel mit acht Speichen dargestellt, die den „Achtfachen Pfad“ zur Befreiung symbolisieren.

- **Dharmakaya:** In der „Drei-Körper-Lehre“ des Mahayana-Buddhismus die ursprüngliche erleuchtete Natur des Geistes selbst. Buddhas, die den Dharma-kāya repräsentieren werden als Ur-Buddhas oder Adibuddhas bezeichnet.
- **Dharmapala:** Im Mahayana- und Vajrayana-Buddhismus verbreiteter Begriff zur Bezeichnung von Beschützern der Lehre Buddhas („Schutzgottheiten“).
- **Dharmaschützer** siehe *Dharmapala*
- **Dhyana:** skt. für Meditation, Versenkung, Sammlung.
- **Diamant-Sutra:** Zählt zu den wichtigsten Texten des Mahayana-Buddhismus; Bestandteil der "Prajnaparamita-Sutren".
- **Diamantfahrzeug** siehe *Vajrayana*
- **Diamantweg:** Im deutschsprachigen Raum die Lehrpräsentation der von Ole Nydahl (geb. 1941) gegründeten Diamantweg-Zentren (auch Diamantweg Buddhismus).
- **Die vier edlen Wahrheiten** siehe *Vier Edle Wahrheiten*
- **Die vier Unermesslichen:** Güte (mettā), Mitgefühl (karuṇā), Mitfreude (muditā) und Gleichmut (upekkhā). *siehe auch Brahmavihara*
- **Digha-Nikaya:** „Sammlung der längeren Lehrreden“; Teil des Korbes der Lehrreden (Suttapitaka) im Palikanon.
- **Dipamkara:** Gemäß der buddhistischen Überlieferung ein Buddha, der bereits vor Buddha Shakyamuni als vorzeitiger Buddha gewirkt hat.
- **Dokusan** (jap. „zum Meister gehen“): Im Zen die Begegnung mit dem Meister unter vier Augen.
- **Dölma** siehe *Tara*
- **Dorje** siehe *Vajra*
- **Drei Affen:** Symbolisieren den Spruch „nichts (Böses) sehen, nichts (Böses) hören, nichts (Böses) sagen“. In Japan eigentlich im Sinn „über Schlechtes weise hinwegsehen“, werden sie im Westen eher als „alles Schlechte nicht wahrhaben wollen“ interpretiert.
- **Drei Daseinsmerkmale** (pa. ti-lakkhana; skt. tri-laksana): Die Merkmale, die allen physischen und psychischen Phänomenen des Daseins inne wohnen: Anicca - alles ist vergänglich und dem Wandel unterworfen, Dukkha - alles ist dem Leiden unterworfen, Anatta - alle Dinge und Phänomene sind ohne eigentlichen Wesenskern. Es existiert kein getrenntes und unveränderliche Selbst.
- **Drei Geistesgifte:** Gier (lobha), Hass (dosa) und Verblendung bzw. Unwissenheit (moha, avijj). Heilmittel sind Großzügigkeit (dāna), Güte (metta) und Weisheit (pañña).
- **Drei Juwelen:** Buddha (als Lehrer), Dharma (die Lehre) und Sangha (die Gemeinschaft). Durch die „Dreifachen Zuflucht“ gilt man als Buddhist.
- **Drei Zeitalter:** Ein im chinesischen Buddhismus geprägtes Konzept, das den Verfall der buddhistischen Lehren (dharma) seit Siddhartha Gautama beschreibt.
- **Dreifache Zuflucht:** Zufluchtnahme zu den „Drei Juwelen“ (Buddha, Dharma, Sangha). Durch die „Dreifache Zuflucht“ gilt man als Buddhist. *siehe auch Zuflucht*
- **Dreikorb** siehe *Pali-Kanon*
- **Dukkha:** Wörtlich „schwer zu ertragen“. Eines der „Drei Daseinsmerkmale“ (*ti-lakkhana*) und die erste der „Vier Edlen Wahrheiten“. Im übertragenen Sinne Leiden, Leidunterworfenheit, Unzulänglichkeit, Elend, Übel, Schmerz, Verletzung, Unbefriedigtheit.
- **Dungchen:** Ein tibetisches Horn, ähnlich dem Alphorn, das als rituelles Musikinstrument verwendet wird.
- **Dzogchen:** „Die Große Vollkommenheit“, auch Atiyoga oder Mahasandhi genannt, bezeichnet Lehren, die traditionell in der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus und im tibetischen Bön als Essenz der Lehren *Buddhas* übertragen werden.

E

- **EBU** siehe *Europäische Buddhistische Union*
- **Edler Achtfacher Pfad** siehe *Achtfacher Pfad*
- **Ekayāna** (skt.): „Das Eine Fahrzeug“; wird im Buddhismus als das absolute Fahrzeug – auch *Bodhisattva-yāna* oder *Buddha-yāna* genannt – gesehen. Die Lehren der anderen Fahrzeuge sind demnach nur „geschickte Mittel“ (upaya), die zur Befreiung hinführen sollen und haben als konventionelle Wahrheiten somit nur relative Gültigkeit.
- **Endlosknoten:** Ein Symbol im tibetischen Buddhismus; meist stilisierte Darstellung eines Knotens aus einer Endlosschlinge.
- **Engagierter Buddhismus:** Die Verbindung von meditativer Einsicht und holistischer Weltansicht mit aktivem ökologischem, humanistischem und sozialem Engagement zum Schutz der Mitwelt und der Mitwesen; ein seit den 1970er Jahren verwendeter Begriff.
- **Entstehen in Abhängigkeit** siehe *Bedingtes Entstehen*

- **Erleuchtung:** Der Vorgang des Erwachens (skt. bodhi), das Ziel des spirituellen Entwicklungsweges des Buddhismus. Es werden unterschieden: Erleuchtung durch eigene Bemühungen (*Pratyeka-Buddha*), Erleuchtung mit Hilfe von Lehrern (*Sravaka-Buddha*) und Erleuchtung durch eigenes Bemühen mit der Fähigkeit den Dharma zu lehren (*Samyak-Sambodhi*).
- **Erleuchtungsgeist** siehe *Bodhicitta*
- **Europäische Buddhistische Union (E.B.U):** Dachorganisation buddhistischer Organisationen, Zentren und Gruppen in Europa; 1975 gegründet; offen für BuddhistInnen aller Schulen und Traditionen.

F

- ***Ficus religiosa*** siehe *Pappel-Feige*
- **Fo Guang Shan:** Chinesisch-buddhistischer Orden der Mahayana-Tradition, der eine internationale Bekanntheit erreicht hat.
- **Freunde des Westlichen Buddhistischen Ordens (FWBO):** Eine 1967 von Sangharakshita gegründete buddhistische Bewegung ohne Priesterschaft mit Einflüssen aus der Gesamtheit der buddhistischen Tradition.
- **Fuke-shū:** Bewegung innerhalb des japanischen Zen-Buddhismus. Mitglieder waren fast ausschließlich ehemalige Samurai. Von zentraler Bedeutung war die Musik mit der japanische Bambusflöte Shakuhachi. Die Anhänger der Fuke-shū hießen zunächst *komosō*, später *komusō*. Die Fuke-shū existierte bis zu ihrem Verbot in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- **Die fünf Daseinsfaktoren:** *Empfindungen, Gefühle, Wahrnehmung, Geistesformationen, Bewußtsein.* siehe *Skandhas*
- **Fünf Hindernisse** siehe *Nivarana*
- **Fünf Silas** siehe *Silas*
- **FWBO** siehe *Freunde des Westlichen Buddhistischen Ordens*

G

- **Gaoseng zhuan:** Eine Sammlung aus dem Jahr 519 von Biografien buddhistischer Mönche in China.
- **Gautama:** Begründer des Buddhismus. siehe *Siddhartha Gautama*
- **Gebetsfahne:** Fahnen in den Farben rot, gelb, weiß, blau und grün. Sie tragen die traditionelle tibetische Gebetsformel „Om mani padme hum“. Gebetsfahnen sind im Himalaya-Gebiet praktisch an jedem Pass und auf jedem Gipfel zu finden.
- **Gebetsmühle:** Ein Rad oder eine Walze, die Gebete oder Mantras enthält. Das Drehen der Gebetsmühle dient nach buddhistischer Überzeugung dazu, gutes Karma anzuhäufen.
- **Gelbmützenorden** siehe *Gelug*
- **Gelug** (tib., tugendreich): Die jüngste Schule der vier Hauptschulen des tibetischen Buddhismus (Vajrayana). Die Anhänger dieser Schule werden auch als „Gelbmützen“ bezeichnet. Die Dalai Lamas und die Panchen Lamas sind die wichtigsten Lamas der Gelug-Schule.
- **Geshe:** Buddhistischer Gelehrtengrad im tibetischen Buddhismus.
- **Gompa:** Bezeichnung für einen buddhistischen Tempel in Tibet, Ladakh (Indien), Nepal und Bhutan.
- **Graeco-Buddhismus:** Ergebnis eines kulturellen Synkretismus (Vermischung) zwischen der klassischen griechischen Kultur und dem Buddhismus, der sich über einen Zeitraum von 800 Jahren in dem Landstrich, der heute Afghanistan und Pakistan umfasst, entwickelte.
- **Große Vollkommenheit** siehe *Dzogchen*
- **Großes Fahrzeug** siehe *Mahayana*
- **Grüne Tara:** Ein weiblicher, friedvoller Buddha und Bodhisattva des tibetischen Buddhismus. Sie verkörpert das aktive Mitgefühl aller Buddhas.
- **Gruppierte Sammlung** siehe *Samyutta-Nikaya*
- **Guānyīn** (auch *Kuan Yin*, *Kwan Yin*): Im ostasiatischen Mahayana-Buddhismus ein weiblicher Bodhisattva des Mitgefühls (chinesische Variante des Bodhisattva Avalokiteshvara); wird im Volksglauben auch als Göttin verehrt; in Japan ist sie unter dem Namen *Kannon* bekannt.
- **Guruyoga:** Meditationsübung, die insbesondere im Vajrayana des tibetischen Buddhismus angewendet wird. Dabei identifiziert der Vajrayana-Praktizierende seinen unerleuchteten Geist mit dem Geist seines Hauptlehrers und einer Meditations-Gottheit (Yidam). Der Lehrer wird als erleuchtet und untrennbar von der Yidam-Gottheit angesehen.
- **Gyalpo Rinpoche** siehe *Dalai Lama*

H

- **Hachiman**: Ein populärer japanischer Gott, der sowohl im Shintō wie auch im japanischen Buddhismus verehrt wird.
- **Herz-Sutra**: Einer der bekanntesten Texte des Mahayana-Buddhismus; knappste Zusammenfassung der Prajñāpāramitā-Literatur; es wird die Sichtweise zur Shunyata beschrieben - einer der Kernsätze dabei ist „Form ist Leere, Leere ist Form“.
- **Hinayana** (skt., *kleines Fahrzeug*): Einer der beiden großen Hauptströme des Buddhismus, der zeitlich dem Mahayana vorausging. Der Begriff kam erst mit dem Entstehen des Mahayana in Gebrauch. Von den früher zahlreichen Schulen des Hinayana besteht heute nur noch Theravada.
- **Hishiryō**: Wird häufig mit „Denken aus dem Grunde des Nicht-Denkens“ übersetzt. Es bezeichnet im japanischen Zen-Buddhismus den unmittelbar erfahrbaren Zustand, in welchem offenbar ist, dass die letzte Wirklichkeit jenseits des Denkens liegt.
- **Hossō-shū**: Schulrichtung des japanischen Buddhismus; basiert wie ihr chinesisches Pendant, die Faxiang, auf den idealistischen Lehren des Vijñānavāda bzw. Yogācāra.
- **Hotei**: Eine populäre Figur der chinesischen und japanischen Volksreligion. Er wird zu meist als dickbäuchiger, lachender Mönch dargestellt und auch als „Lucky Buddha“ (*Glücksbuddha*) oder „Laughing Buddha“ (*lachender Buddha*) bezeichnet.
- **Hungergeist**: In den „Sechs Daseinsbereichen“ befinden sich im Bereich der hungrigen Geister jene, die in ihrer Vorexistenz habgierig, geizig oder gefräßig waren.
- **Hungrige Geister** siehe *Hungergeist*

I

- **Ichchantika** (jap. issendai): Im Mahayana-Buddhismus Wesen, die niemals die Erleuchtung erlangen können.
- **Ilcheonje** siehe *Ichchantika*
- **Indra**: Ursprünglich eine hinduistische Gottheit. In den Veden als der „König der Götter“ beschrieben. Seine Waffe ist der Donnerkeil, Vajra.
- **Internationale Buddhistische Flagge**: Seit 1950 als Symbol des internationalen Buddhismus anerkannt; besteht aus den Farben Blau, Gelb, Rot, Weiß und Orange (bzw. Rotbraun).

J

- **Jataka**: Lehrreiche Geschichte (im Sinne eines Märchens), meist aus dem Leben des historischen Buddha Siddhartha Gautama und dessen früheren Existenzen.
- **Jhana** (pa., skt. dhyana): Meditative Versenkungszustände, die durch intensive und einspitzige Konzentration (samadhi) auf ein einzelnes geistiges oder körperliches Objekt erlangt werden können. Im Palikanon werden acht verschiedene Jhanas beschrieben.
- **Jizō** (jap., skt. Ksitigarbha): Eine vorallem in Japan populäre Bodhisattva-Figur, meist dargestellt als buddhistischen Mönch mit kahl geschorenem Schädel, der in der Hand einen Pilgerstab hält. Er symbolisiert die Rettung von leidenden Wesen aus der Hölle.
- **Jōdo-Shinshū**: Im 13. Jahrhundert entstandene japanische Schule des Amitabha-Buddhismus. Im Zentrum der Lehre steht das Vertrauen in den transzendenten Buddha Amitabha (jap. Amida) und die Hoffnung auf eine Wiedergeburt in seinem „Reinen Land“ (jōdo).
- **Jōdo-shū**: Im Jahr 1198 gegründete japanische Schule des Amitabha-Buddhismus. Sie ist eine Entsprechung der im 5. Jahrhundert entstandenen chinesischen *Schule des Reinen Landes*. Aus der Jōdo-shū ging im 13. Jahrhundert die (heute größere) Jōdo Shinshū hervor.
- **Jōjitsu-shū** (jap. etwa „Schule der Realisierung der Wahrheit“): Eine buddhistische Schule in Japan während der Nara-Zeit.
- **Jonangpa**: Im tibetischen Buddhismus (Vajrayana) eine Unterschule der Sakya-Tradition, die bis ins 17. Jahrhundert existierte.
- **Junpai** siehe *Junrei*
- **Junrei** (auch Junpai): In Japan eine Bezeichnung für Pilgerreise.

- **Kadampa**: Eine Schule des tibetischen Buddhismus. Sie ging im 14. Jahrhundert in die vier Linien des Tibetischen Buddhismus auf, insbesondere in die Gelug-Schule.
- **Kagyü**: Schultraditionen des tibetischen Buddhismus; geht auf Marpa den Übersetzer (1012-1097) zurück, dessen Hauptschüler war Milarepa.
- **Kalachakra** (skt., *Das Rad der Zeit*): Praxis-system des tibetischen Buddhismus. Bezeichnet zugleich die tantrische Gottheit, als auch das der Praxis dieser Gottheit zugrundeliegende Wurzelantra.
- **Kamma** siehe *Karma*
- **Kampheng Kao** (Thai für „Juwelenmauer“): Eine spezielle Mauer in einem Wat (buddhistische Tempelanlage in Thailand).
- **Kanakamuni** siehe *Konagama*
- **Kanbutsue**: In Japan ein Fest zum Geburtstag Buddhas, das jeweils am 8. April abgehalten wird.
- **Kannon** siehe *Guānyīn*
- **Kao Pansa** siehe *Khao Pansa*
- **Kapilavastu** (skt., pa. Kapilavattu): Hauptstadt des kleinen Staates der Shakyas im nördlichen Indien, heute in Nepal gelegen; gilt als der Ort, an dem Siddhartha Gautama seine Jugendjahre verbrachte.
- **Karma** (skt., pa kamma): Wirken, Tat bzw. das Prinzip von Ursache und Wirkung; bezeichnet das sinnliche Begehren und das Anhaften an die Erscheinungen der Welt (Gier, Hass, Verblendung), die Taten die dadurch entstehen und die Wirkungen von Handlungen und Gedanken in moralischer Hinsicht, insbesondere die Rückwirkungen auf den Akteur selbst.
- **Karma-Kagyü**: Eine der vier großen Schulen der Kagyü-Schulrichtung (Barom-, Karma-, Pagru- und Tsalpa-Kagyü) des tibetischen Buddhismus. Die Linie dieser Schule beginnt mit dem ersten Karmapa Düsum Khyenpa (1110-1193), einem Schüler von Gampopa.
- **Karmapa**: Titel des Linienhalters der Karma-Kagyü-Schule des tibetischen Buddhismus; verkörpert die Tatkraft aller Buddhas. Der erste Karmapa, Düsum Khyenpa, begründete im Tibet des 12. Jahrhunderts die Tradition bewusster Reinkarnationen (Tulku). Für den 17. Karmapa gibt es derzeit zwei Kandidaten, die jeweils durch mehrere angesehene Lamas der Karma-Kagyü Linie unterstützt werden.
- **Karuna**: Mitgefühl, im Sinne von Mitleid; neben Metta (Liebende Güte), Mudita (Mitfreude) und Upekkha (Gleichmut) eine der vier himmlischen Verweilzustände (Brahma-Vihara).
- **Kashyapa** : Ein Buddha vor Buddha Shakyamuni.
- **Kathok**: Unterschule der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus. Das Stammkloster Kathok wurde im Jahr 1039 gegründet.
- **Kegon-shū**: Japanischer Ableger des chinesischen Huayan-Buddhismus; Grundtext ist das Kegon-kyō (skt. Avatamsaka-Sutra).
- **Kegon-Sutra** siehe *Avatamsaka-Sutra*
- **Keisaku** (im Soto-Zen Kyosaku): Ein Stock mit dem im Zen-Training während längerer Sitzperioden den Übenden zwei bis drei Schläge auf die Schultern (Schultermuskel) gegeben werden, um dem Übenden zu helfen, Unkonzentriertheit, Unachtsamkeit, Schläfrigkeit und Verspannung, die bei längerem Zazen auftreten, zu überwinden.
- **Kenshō** (jap. *Erschauen des eigenen Wesens, Natur erkennen*): Im Zen ein Begriff für ein initiales Erweckungserlebnis - dem Erkennen der eigenen Buddha-Natur; Vorstufe zum vollständigen Erwachen (Satori)
- **Kesa** (skt. kasaya): Teil des buddhistischen Mönchs- bzw. Nonnengewandes (Robe); meist ein aus mehreren Stoffstreifen zusammengenähtes Tuch; auch Symbol der Übermittlung der Lehre von Buddha bis heute.
- **Khao Pansa**: Der erste Tag der dreimonatigen Regenzeitklausur, während der die Mönche in ihren Tempel bleiben.
- **Khuddaka-Nikaya** (*Die kleinere/kürzere Sammlung*): Die letzte von fünf Nikayas (Sammlungen), aus denen die Suttapitaka des Palikanon besteht.
- **Kinhin**: Im Zen das meditative Gehen.
- **Kleines Fahrzeug** siehe *Hinayana*
- **Klesha**: Ursache des Leidens. *siehe auch Drei Geistesgifte*
- **Koan**: Kurze, oft paradoxe Geschichten, Fragen oder Dialoge im Chan bzw. Zen. Das Ziel der Koan-Praxis ist die Erkenntnis der Nichtzweiheit.
- **Komusō** siehe *Fuke-shū*
- **Konagama**: Ein Buddha vor Buddha Shakyamuni.
- **Kontemplation** (von lat. *contemplare* „anschauen, betrachten“): Eine kontemplative Haltung ist von Ruhe und sanfter Aufmerksamkeit auf einen Gedanken bestimmt; wichtige Praxismethode in der christlichen Mystik.
- **Ksitigarbha** siehe *Jizō*
- **Kuan Yin** siehe *Guānyīn*

- **Kurukulla**: Eine Erscheinungsform der Tara (weiblicher, friedvoller Bodhisattva des tibetischen Buddhismus); dargestellt mit roter Körperfarbe.
- **Kurze Sammlung** siehe *Khuddaka-Nikaya*
- **Kusha-shū**: Schule des japanischen Buddhismus während der Nara-Zeit; wurde 793 zu einem festen Bestandteil der Hossō-shū.
- **Kwan Um Zen Schule**: Eine 1970 von dem aus Korea stammenden Zen-Meister Seung Sahn gegründete Schule.
- **Kwan Yin** siehe *Guānyīn*
- **Kyosaku** siehe *Keisaku*

L

- **Lama** (tib., skt. Guru): Bezeichnung für einen Lehrer im Vajrayana.
- **Lamrim** (tib.: *Lam* bedeutet Pfad; *Rim* bedeutet Stufen): Lehrpräsentation und Praxisform des tibetischen Buddhismus mit einer 1000jährigen Tradition; geht auf eine Schrift Atishas zurück.
- **Längere Sammlung** siehe *Digha-Nikaya*
- **Lankavatara-Sutra** (Deutsch etwa: „Sūtra über die Ankunft (Buddhas) in Lankā“): *Lankā* ist ein Sanskrit-Begriff für einen mythologischen Ort, der in etwa dem heutigen Sri Lanka entspricht. Eine zentrale Aussage im Sutra ist die Aussage, dass die Welt reiner Geist ist (Cittamātra).
- **Lebensrad**: Bildliche Darstellung des Kreislaufs der Existenzen; dient heute als Meditationshilfe - als Mandala. Oft sind sie auch auf Thankas abgebildet. Im Inneren werden Gier, Hass und Verblendung, verkörpert durch Hahn, Schlange und Schwein, dargestellt. Im Außenring werden die zwölf Glieder des „Bedingtes Entstehens“ beschrieben.
- **Lehrlinie** siehe *Dharma-Übertragung*
- **Linienhalter**: Bezeichnet einen Lama einer Schultradition des tibetischen Buddhismus, der ermächtigt wurde, alle tantrischen Übertragungen der jeweiligen Schule an Schüler weiter zu geben.
- **Linji Lu**: Ein Standardwerk der Zen-Literatur. Die erste Fassung wurde im 9. Jh. von einem Schüler Linjis verfasst.
- **Lokapala**: In der Mythologie des Hinduismus und des Buddhismus die Wächter der vier Himmelsrichtungen. Sie wurden traditionell paarweise am Eingang eines Grabes dargestellt, um das Grab zu beschützen.
- **Losar**: Tibetisches Wort für Neujahr.
- **Lotos-Sutra**: Das in Asien bekannteste der Mahayana-Sutras. Es wird das Streben nach Erlösung der Menschen ohne Ausnahme beschrieben.
- **Lotus**: Im Buddhismus ein Symbol für die Wirkung der Lehre Buddhas - der Lotus wächst aus dem Schlamm hinauf bis zur Wasseroberfläche und erblüht.
- **Lumbini**: Der Geburtsort des Buddha (im heutigen Nepal).
- **Lung-Ta** siehe *Windpferd*
- **Luohan**: Chinesischer Ausdruck für Arhat.

M

- **Madhyamaka** (skt., „Mittlerer Weg“ zwischen Bejahung und Verneinung): Philosophenschule des Mahayana-Buddhismus, die von Nagarjuna gegründet wurde.
- **Madhyamika**: Anhänger der Madhyamaka-Schule. siehe *Madhyamaka*
- **Mae Chi**: Buddhistische Frauen in Thailand, die auch als „Nonnen“ bezeichnet werden. Sie sind jedoch weder Laiinnen (upasika), buddhistische Nonnen (bhikkhuni) oder Novizinnen (samaneri). Sie erfüllen üblicherweise Hilfsaufgaben und niedrige Dienste im Tempelbereich.
- **Magga**: Die vierte der „Vier Edlen Wahrheiten“. Der Weg zur Aufhebung von Leid (dukkha). siehe *Achtfache Pfad*
- **Magha Puja** siehe *Makha Bucha*
- **Mahakala** (skt., *der große Schwarze*): Buddhistische Gottheit Tibets, der Mongolei und der Mandschurei. Er wird meist als der zorn-
- voll-kraftvolle Ausdruck des Mitgefühls des Bodhisattvas Avalokiteshvara angesehen.
- **Mahamudra** (skt., *großes Siegel*): Im tibetischen Buddhismus die Essenz der Lehren Buddhas. Es werden unterschieden: Grundlagen-, Pfad- und Frucht-Mahamudra. Die Frucht der Praxis ist das Erkennen der Buddha-Natur - und somit Erleuchtung.
- **Mahasandhi** siehe *Dzogchen*
- **Mahasanghika** (*Große Gemeinde*): Name einer frühen Schulen des Buddhismus, die nach dem zweiten Konzil (383 v. Chr.) entstand. Die Mahasanghika gelten als Vorläufer des Mahayana (Großes Fahrzeug).
- **Mahasiddha**: Ein Meister der die höchsten Siddhi (Erleuchtung) erlangt hat. siehe auch Siddhi
- **Mahathera**: Im Theravada ein Bhikkhu, der seit mehr als 20 Jahren ordiniert ist.

- **Mahayana** (skt., *Großes Fahrzeug*): Eine der beiden Hauptrichtungen des Buddhismus. Im Mahayana wird besonders der Aspekt der Praxis zum Wohle aller Wesen betont. Durch Entwicklung von Mitgefühl und Weisheit wird das Ideal des Bodhisattva angestrebt. Mahayana gilt als die zweite Drehung des Dharma-Rades. Vajrayana wird dem Mahayana zugeordnet.
- **Mahayana-Sutras**: Schriften der buddhistischen Literatur, die eine Grundlage der Schulen des Mahayana sind. Bekannte Sutras sind: Herz-Sutra, Diamant-Sutra, Lotos-Sutra und Avatamsaka-Sutra. Mahayana-Sutras werden von Theravada-Schulen nicht als authentische Lehrreden Buddhas anerkannt.
- **Maitreya** (skt., pa. Metteyya): Gilt im Buddhismus als der Buddha der Zukunft und als der große kommende Weltlehrer. Meist wird Maitreya sitzend dargestellt. Er ist der einzige im Theravada-Buddhismus anerkannte Bodhisattva. Im Mahayana - insbesondere im tibetischen Buddhismus - ist er von großer Bedeutung.
- **Maitri** (skt., nicht anhaftende liebende Güte) *siehe Metta*
- **Majjhima-Nikaya** („Sammlung der mittellangen Abhandlungen“, auch „Mittlere Sammlung“): Die zweite von fünf Nikayas (Sammlungen), aus denen die Suttapitaka des Palikanon besteht.
- **Makha Bucha**: Ein buddhistisches Fest in Thailand zur Erinnerung an eine Lehrrede, die Buddha neuen Monate nach seinem Erwachen hielt.
- **Makyo** (jap., „Teufelswelt“): Im Zen-Buddhismus eine Halluzination oder Illusion die während der Meditation auftreten kann. Im Zen wird empfohlen diese Halluzination einfach unbewertet stehen zu lassen und mit der Übung fortzufahren.
- **Mala**: Kette mit meist 108 Perlen, die um den Hals oder um das Armgelenk gewickelt getragen wird.
- **Mamori** *siehe O-Mamori*
- **Manimegalai**: Ein bis heute populäres tamilisches Epos, in der die Bekehrung einer jungen Frau (Manimegalai) zum Buddhismus beschrieben wird.
- **Manistein**: Steine auf denen Mantras eingeritzt wurden; in Tibet weit verbreitet.
- **Manjushri**: Je nach Land und Überlieferung entweder ein Buddha oder ein Bodhisattva. Als Buddha wird er mit einem Schwert (Symbol für Weisheit) und einem Buch oder einer Schriftrolle dargestellt - als Bodhisattva oft mit femininen Zügen und/oder auf einem Löwen reitend.
- **Mantra**: Kurze, formelhafte Wortfolge, die oft wiederholt wird. Das Mantra kann gesprochen, gesungen oder gedanklich rezitiert werden. Das im tibetischen Buddhismus bekannteste Mantra ist „Om mani padme hum“.
- **Mantrayana**: Eine andere Bezeichnung für Vajrayana.
- **Mappō** (jap): Das letzte der „Drei Zeitalter“ im Buddhismus - das Zeitalter der späten und bereits verfallenden Lehre.
- **Mara** (skt., wörtlich *Mörder* oder *Tod*): Das personifizierte Böse. In den Legenden ist Mara der Gegenspieler des Buddha Shakyamuni. Als Metapher steht Mara für „das was Leiden verursacht“.
- **Meditation**: Geistige Übungen, die zu Klarheit und Einsicht führen können. Bekannte Meditationsformen im Buddhismus sind beispielsweise: Vipassana-Meditation (Einsichts- oder Achtsamkeitsmeditation), Samatha-Meditation (Schulung von Geistesruhe) und Metta-Meditation (Kultivierung von liebender Güte)
- **Medizin-Buddha** *siehe Bhaisajyaguru*
- **Meru**: Gemäß buddhistischer Kosmologie ein unendlich hohe Berg der das Zentrum des Universums bildet.
- **Metta** (pa., skt. maitri): Nicht anhaftende liebende Güte.
- **Metteyya** *siehe Maitreya*
- **Mi-chiao** *siehe Mijiao*
- **Mi-tsung** *siehe Mizong*
- **Mijiao**: Eine umfassende Bezeichnung für alle esoterischen Lehren des in China verbreiteten esoterischen oder tantrischen Buddhismus (Vajrayana).
- **Mikujī** *siehe Omikujī*
- **Milindapañha**: Eines der bedeutendsten Werke der nicht-mönchischen Tradition in der buddhistischen Schule des Theravada; eine grundlegende Einführung in den Buddhismus.
- **Mind and Life Institute**: Gemeinnützige Organisation mit Sitz in Louisville, Colorado (USA). Das Institut entstand aus einer Reihe von interkulturellen Dialogen zwischen dem XIV. Dalai Lama Tenzin Gyatso und Wissenschaftlern verschiedener Forschungsgebiete und Nationalitäten. Ziel der Organisation ist es, einen Dialog zwischen moderner Wissenschaft und Buddhismus zu fördern.
- **Mindroling**: Eine Unterschule der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus.
- **Mittlere Sammlung** *siehe Majjhima-Nikaya*
- **Mittlerer Pfad** *siehe Mittlerer Weg*
- **Mittlerer Weg**: Das Prinzip der Vermeidung von Extremen. Der Mittlere Weg wird u.a. mit dem Gleichnis einer Saite eines Musikinstrumentes beschrieben. Ist sie zu wenig gespannt entsteht kein schöner Klang. Ist sie zu stark gespannt, kann sie reißen. Nur wenn eine Saite die geeignete Spannung hat (zwischen den

Extremen) kann sie einen schönen Klang erzeugen.

- **Mizong**: Eine umfassende Bezeichnung für alle Schulen des in China verbreiteten esoterischen oder tantrischen Buddhismus (Vajrayana).
- **Mo-fa** (chin., jap. mappō): Das dritte der „Drei Zeitalter“.
- **Moksha**: Erlösung, Befreiung, oft auch als Erleuchtung bezeichnet. Im Hinduismus das letzte der vier Lebensziele.
- **Mokugyo** (jap., chin. Mùyú, kor. Moktak): Ein Schlaginstrument aus Holz, ähnlich dem im Westen bekannten Holzblock. Es wird in verschiedenen Mahayana-Traditionen des Buddhismus vor allem in Japan, China und Korea als Begleitinstrument bei Rezitationen verwendet.
- **Mu** (jap., chin. wú): Ein Wort, das man im Deutschen ungefähr mit *nicht(s)* oder *ohne* übersetzen kann. *Mu* ist eine berühmte Antwort in Koans und anderen Fragen des Zen-Buddhismus. Eine simple Interpretationsmöglichkeit von *Mu* als Antwort wäre: „Diese Frage entspringt einem dualistischen Geist, hat in Wirklichkeit keinen Sinn (bzw. ist somit falsch

gestellt) und kann daher sinnvollerweise nicht mit ja oder nein beantwortet werden“.

- **Mudita**: Mitfreude. Einer der „Vier himmlischen Verweilungszustände“ (Brahmavihara): mettā (Güte), karunā (Mitleid), muditā (Mitfreude), upekkhā (Gleichmut).
- **Mudra**: Eine symbolische Handgeste. Mudras sind bei vielen Darstellungen von Buddhas, Bodhisattvas oder hinduistischen Gottheiten zu finden. Siddhartha Gautama wird oft mit der Bhumisparshamudra - der Geste der Erdanrufung - dargestellt. Dabei zeigt die rechte Hand des sitzenden Buddhas zur Erde.
- **Mujō** siehe *Anicca*
- **Mukti**: Eine anderer Ausdruck für Moksha (Erlösung, Befreiung).
- **Muschelhorn** (skt. skankha, tib. Dung Kar, jap. *jinkai* oder *horagai*): Ein Blasinstrument, das u.a. im tibetischen Buddhismus bei Ritualen verwendet wird.
- **Mystik** (vom lateinischen *mysticus*: unbeschreiblich, unaussprechlich, geheimnisvoll; von griechisch *mystikos*, bzw. *myein*: Augen und Lippen schließen): Bezeichnet die Suche nach und die Berichte und Aussagen über die

N

- **Naga**: In der indischen Mythologie ein Schlangwesen oder eine Schlangengottheit. Im Buddhismus wird der meditierende Buddha oft mit einer Schlange (Naga) dargestellt, die ihren Kopf wie einen Schirm über ihn breitet und ihn so vor Unwetter und Unheil schützt.
- **Narodakini**: Im tibetischen Buddhismus ein tantrisches Geistwesen (Dakini) - das Initiationsdakini Naropas (1016-1100).
- **Natur des Geistes** siehe *Buddha-Natur*
- **Nechung**: Im tibetischen Buddhismus der Name einer Schutzgottheit der Lehren Buddhas (Dharmapala). siehe *Pekar*
- **Nelumbo**: In der Botanik der wissenschaftliche Name für Lotus.
- **Nembutsu**: Japanischer Ausdruck für Nianfo. siehe *Nianfo*
- **Neue Kadampa-Tradition**: Eine weltweite buddhistische Organisation, die 1991 vom tibetischen Lehrer Geshe Kelsang Gyatso in England gegründet wurde.
- **Neuer Bön**: Eine reformierte Form des Bön (Schamanistisch geprägte Religion in Tibet).
- **Ngor-Tradition**: Eine Unterschule der Sakya-Tradition des tibetischen Buddhismus.
- **Nibbana**: Pali-Ausdruck für Nirvana.
- **Nianfo** (chin., jap. nembutsu): Im Mahayana-Buddhismus Methoden zur Vergegenwärtigung von Buddhas und Bodhisattvas, besonders des Buddha Amitabha. Diese Vergegenwärtigung

kann durch Visualisierungstechniken oder durch Anrufungen mittels Rezitationen oder Gesang (Shomyo-Nembutsu) erfolgen. Die wörtliche Übersetzung von Nembutsu ist „Buddha vergegenwärtigen“.

- **Nichi nichi kore kōjitsu**: Ein im heutigen Japan populäres Sprichwort, das „Tag um Tag ist guter Tag“ übersetzt werden kann; stammt aus einer Koan-Sammlung.
- **Nichiren-Shōshū**: Eine japanisch buddhistische Richtungen, die sich auf den Reformator Nichiren (1222-1282) bezieht. Im Zentrum steht die Verehrung des Lotos-Sutra.
- **Nichts sehen, nichts hören, nichts reden** siehe *Drei Affen*
- **Nihon Ryōiki** (dt. Aufzeichnungen über Wunder in Japan): Text über 116 frühbuddhistische Legenden.
- **Nikaya**: Im buddhistischen Pali-Kanon, insbesondere beim *Suttapitaka* bedeutet Nikaya *Buch* oder *Band*.
- **Nipponzan-Myōhoji**: Eine aus der Nichiren-Bewegung hervorgegangene Sekte des japanischen Buddhismus; gegründet von Nichidatsu Fujii (1885–1985).
- **Niraya**: Eine im Palikanon verwendete Bezeichnung für den Daseinsbereich der „Hölle“.
- **Nirmanakaya**: In der „Drei-Körper-Lehre“ (Trikaya) des Mahayana-Buddhismus die Be-

zeichnung für den Ausstrahlungs- oder Manifestationskörper eines Buddhas.

- **Nirodha**: Die dritte der „Vier Edlen Wahrheiten“, die Wahrheit der Aufhebung von dukkha (Leiden). Sie besagt, dass es die Befreiung von dukkha gibt. Durch das Erlöschen der Ursachen erlischt das Leiden.
- **Nirvana** (skt., pa. Nibbana): Wörtlich „das Erlöschen“; das buddhistische Heilsziel - der Austritt aus Samsara, dem Kreislauf des Leidens. Das vollkommene Erlöschen von Gier, Hass und Verblendung.
- **Nirvana-Sutra**: Ein Mahayana-Text in dem die Buddha-Natur erklärt wird. Wird die Buddha-Natur erkannt, so führt das zur Befreiung von allem Leiden und zum endgültigen Verlöschen im Nirvana.
- **Nivarana**: Die im Palikanon beschriebenen „Fünf Hemmungen“, die Einsicht und Klarheit

behindern: Sinnenlust, Übelwollen, Stumpfheit und Mattheit, Aufgeregtheit und Gewissensunruhe sowie Skepsis und Zweifel.

- **NKT** siehe *Neue Kadampa-Tradition*
- **Nördliche Schätze** (tib. Byangter): Eine buddhistische Lehrtradition innerhalb der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus, die im 14. Jahrhundert entstanden ist.
- **Nur Geist Schule**: Eine im 4. Jh. gegründete philosophische Schule des Mahayana-Buddhismus. siehe *Vijnanavada*
- **Nyingma**: Die älteste der vier großen Schulen des tibetischen Buddhismus. Sie wird auch als „Schule der Alten“ oder als „Schule der alten Übersetzungen“ bezeichnet.
- **Nyorai**: Japanische Bezeichnung für Tathagata (der „Vollendete“, der „So-hingelante“)

O

- **O-Mamori**: Kleine bestickte Stoffbeutel, die in Japan in buddhistischen Tempeln gekauft werden können und als eine Art Talisman dienen.
- **Ōbaku-shū**: Eine im Jahr 1654 gegründete japanische Schule des Zen-Buddhismus, bei der Nembutsu des Amitabha-Buddhismus sowie auch Mantra und Dhāraṇī aus dem tantrischen Buddhismus in die Lehre integriert wurden.
- **Obo**: Bezeichnung für Steinhäufen, die in der Mongolei und in Tibet auf Gebirgspässen zu finden sind.
- **Obon**: Ein japanischer buddhistischer Feiertag zu Errettung der Geister von verstorbenen Ahnen.
- **Der Ochse und sein Hirte**. Motiv aus der Tradition des Zen-Buddhismus, das den Weg eines Mahāyāna-Buddhisten zur Erleuchtung und Weisheit anhand der Metapher des Ochsen (für Erleuchtung, wahres Selbst) beschreibt. In der verbreitetsten Variante werden zehn Ochsenbilder dargestellt.
- **Ochsenkopfschule**: Eine Schule des chinesischen Chan-Buddhismus; gegründet von Farong (594–657).
- **Om**: Im Vajrayana eine mantrische Silbe.
- **Om mani padme hum** (skt.): Ein Mantra, das dem Bodhisattva des Mitgefühls Avalokiteshvara zugeordnet ist. Auf Tibetisch lautet es *om mani peme hung*
- **Omikuji**: In Japanischen Tempeln Papierstreifen, auf denen Wahrsagungen geschrieben sind.
- **Oni**: Wesen aus der japanischen Mythologie; meist hässliche, riesige Kreaturen mit scharfen Klauen, wildem Haar und Hörnern.
- **Ordinationslinie**: Die Reihe von Ordinationen, die bis zu Siddhartha Gautama zurückreicht. Es gibt verschiedene Ordinationslinien je nach Land und Lehrauffassung.
- **Ōryōki** In Zen-Klöstern praktizierte, kontemplative Form des gemeinsamen Essens.

P

- **Padmapani** (skt., „Halte des Lotus“): Eine Erscheinungsform von Avalokiteshvara, dem Bodhisattva des Mitgefühls.
- **Pagode**: Ein turmartiges Bauwerk, das Buddha und den Buddhismus symbolisiert. Die Pagode entwickelte sich aus der indischen Stupa, hat aber im Unterschied zu einer Stupa meist geschwungene Dächer und ist innen begehbar.
- **Palden Lhamo** (tib., skt. Shri Devi, dt. „strahlende, glorreiche Göttin“): Eine Schützerin der Lehren Buddhas des tibetischen Buddhismus, die vorallem in der Gelug-Schule des tibetischen Buddhismus von großer Bedeutung ist.
- **Pali**: Eine mittelindische Sprache, die aus dem Vedischen hervorgegangen ist. Ob Pali jemals eine gesprochene Sprache war, gilt heute als umstritten. Es wird angenommen, dass Pali eher eine reine Literatursprache war.
- **Pali-Kanon** (skt. Tripitaka): Eine der ältesten Aufzeichnungen der Lehre Buddhas. Der Pali-Kanon wurde im 1. Jahrhundert v. Chr. in der Sprache Pali verfasst. Er umfasst drei Teile („Körbe“): Korb der Ordensregeln (Vinayapitaka), Korb der Lehrreden Buddhas (Suttapitaka) und Korb der Abhandlungen (Abhidhammapitaka). Der Palikanon bildet die

Grundlage des Theravada. *Palikanon* wird meist mit *Dreikorb* übersetzt.

- **Palyul**: Eine Unterschule der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus.
- **Pappel-Feige** (wissenschaftliche Name: *Ficus religiosa*): Ein Baum der Gattung Feige (*Ficus*). Unter einer Pappel-Feige sitzend erlangte Siddhartha Gautama Erleuchtung (skt. bodhi).
- **Paramita**: Tugenden, meist als „Vollkommenheiten“ übersetzt. Die sechs Tugenden im Lotus-Sutra des Mahayana sind: Freigebigkeit (*dana*), ethische Richtlinien (*silas*), Geduld (*ksanti*), energetisches Bemühen (*virya*), Meditation (*dhyana*) und Weisheit (*prajna*). Im Theravada gibt es zehn Paramitas.
- **Parinirvana** (skt., pa. Parinibbana): Das „vollständige Erlöschen“; ein Synonym für Nirvana. Oft wird Parinirvana mit dem nach-todlichen Nirvana gleichgesetzt.
- **Patikkasamuppada**: Pali-Begriff für Bedingtes Entstehen.
- **Patimokkha**: Pali-Begriff für buddhistische Ordensregeln.
- **Pekar** (bzw. Pehar): Der Name einer Schutzgottheit der Lehren Buddhas (Dharmapala), die

im Rahmen des Tibetischen Buddhismus verehrt wird.

- **Phowa**: Eine besondere Meditations-Praxis des tibetischen Buddhismus.
- **Prajñā**: Meist als "Weisheit" übersetzt. Gemeint ist eine umfassende Weisheit, die alle Dinge und Phänomene im ganzen Universum durchdringt.
- **Prajnaparamita**: Wörtlich „die vollkommene Weisheit“. Im Mahayana-Buddhismus die Höchste der sechs Paramitas (transzendente Tugenden)
- **Pratimoksha** siehe *Buddhistische Ordensregeln*
- **Pratityasamutpada** siehe *Bedingtes Entstehen*
- **Preta** siehe *Hungergeist*
- **Pudgalavada**: eine von Vatsiputra im 3. Jh. v.Chr. gegründete frühe Schule des Buddhismus.
- **Puja**: Bezeichnung für ein buddhistisches Ritual.
- **Punabbhava**: Pali-Begriff für Wiederdasein, Wiedergeburt.
- **Putai** siehe *Hotei*

R

- **Rad der Lehre** siehe *Dharmachakra*
- **Rad des Lebens**: Darstellung der Ursachenkette, die den ewigen Kreislauf der Wiedergeburt zur Folge hat. siehe *Lebensrad*
- **Rahula**: Der Name des einzigen Sohnes von Siddhartha Gautama (Buddha), sowie der Name eines Dharmapala (Schützer der Lehren Buddhas) des tibetischen Buddhismus.
- **Ramakien**: Die thailändische Fassung des indischen Nationalepos Ramayana.
- **Reiki** siehe *Nihon Ryōiki*
- **Reine-Land-Schule** siehe *Amitabha-Buddhismus*
- **Reines-Land-Buddhismus** siehe *Amitabha-Buddhismus*
- **Reines Land** siehe *Sukhavati*
- **Reinkarnation**: Im Buddhismus wird darunter nicht eine „Seelenwanderung“ verstanden, denn der Buddhismus verneint das Vorhandensein eines permanenten und unveränderlichen Wesenskerns (Seele). Der Buddhismus geht davon aus, dass weder die „selbe“ Person, noch eine „gänzlich verschiedene“ Person „wiedergeboren“ wird.
- **Reiyūkai**: Eine 1919 aus der Nichiren-Bewegung hervorgegangene neureligiöse Erscheinung des japanischen Buddhismus.
- **Retreat**: Englisch für Rückzug; im deutschen Sprachraum eine meist mehrtägige spirituelle Praxis.
- **Rezitation**: Lautes Lesen von Texten.
- **Rigpa**: Im Dzogchen ein Begriff für „innerste Natur des Geistes“.
- **Rime**: Eine ökumenische Bewegung innerhalb des tibetischen Buddhismus, die im 19. Jahrhundert entstand.
- **Rinpoche**: Ein Ehrentitel für einen tibetischen Lama oder anderen Würdenträger.
- **Rinzai-shū**: Eine 1191 in Japan eingeführte Lehrtradition des Zen-Buddhismus. Sie ist nach der Sōtō-shū heute die zweitgrößte der drei Zen-Schulen in Japan.
- **Risshō Kōseikai**: Eine 1938 gegründete neureligiösen Erscheinung des japanischen Buddhismus die aus der Reiyūkai, einem Zweig der Nichiren-Bewegung, hervorgegangen ist.
- **Risshū**: Eine japanische Schule des Buddhismus, die während der Nara-Zeit entstand.
- **Ritsu** siehe *Risshū*
- **Rōshi**: Bezeichnung für einen Zen-Meister.
- **Rote Tara** siehe *Kurukulla*
- **Rulai**: Chinesischer Begriff für Tathagata (der Vollendete, „der So-dahingelangte“).

- **Sacred Books of the East:** 50-bändige Reihe von englischen Übersetzungen asiatischer religiöser Schriften des Hinduismus, Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus, Zoroastrianismus, Jainismus und Islam.
- **Sadhak:** Bezeichnung für einen Sadhana-Praktizierenden.
- **Sadhana** (skt.): Im Vajrayana die Bezeichnung der Praxis zur bildhaften Meditation auf eine oder mehrere Gottheiten. Ziel der Praxis ist die geistige „Vereinigung“ des Meditierenden mit dem Objekt seiner Meditation, der Gottheit.
- **Sakka** (skt. sakra): Der König der Devas; meist als *Götterkönig* übersetzt.
- **Sakya** siehe *Sakyapa*
- **Sakyadhita:** Ein 1987 in Bodhgaya gegründetes Netzwerk buddhistischer Frauen.
- **Sakyapa:** Eine der vier Hauptschulen (Nyingma, Sakya, Kagyü und Gelug) des tibetischen Buddhismus. Die Sakya-Tradition ging von dem 1073 begründeten Kloster Sakya aus.
- **Salgye du Dalma** (tib., „Die jenseits des konzeptuellen Denkens wirkt“): Ein Dakini (tantrische Geistwesen).
- **Samadhi** (skt., wörtlich *Fixieren, Festmachen*): Meditativer Zustand der Vertiefung. Der Geist ist auf ein einziges Objekt gerichtet; man spricht auch von der „Einspitzigkeit des Geistes“. Die bei der Meditation auftretenden Versenkungszustände werden als Jhanas bezeichnet.
- **Samana:** Bezeichnung für Bettelmönche und Asketen.
- **Samantabhadra:** Einer der acht großen Bodhisattvas des Mahayana-Buddhismus, der die „Weisheit der Wesensgleichheit“ und die Güte verkörpert.
- **Samatha** siehe *Shamatha*
- **Sambhogakaya:** In der „Dreikörper-Lehre“ (Trikaya) des Mahayana-Buddhismus die Bezeichnung für den „Freudenkörper“. Dieser Körper kann von Bodhisattvas, nicht jedoch von gewöhnlichen fühlenden Wesen wahrgenommen werden.
- **Samma Ditthi:** Der erste Teil des „Achtfachen Pfades“ - rechte Anschauung (Einsicht).
- **Samsara** (skt., wörtlich „beständiges Wandern“): Bezeichnung für den immer währenden Zyklus des Seins, den Kreislauf von Werden und Vergehen. Samsara bezeichnet keinen konkreten Ort, sondern einen Geisteszustand. Dieser Geisteszustand ist geprägt von mangelnder Einsicht (Verblendung) in die wahre Natur der Dinge. Dadurch wird das Leben als leidhaft angesehen. Ziel der buddhistischen Praxis ist das Loslassens von allen Bindungen, Begierden und Wunschvorstellungen. Dadurch bricht man von Samsara aus und erreicht Nirvana. Nirvana ist ein Geisteszustand, bei dem Gier, Hass und Verblendung vollkommen überwunden sind. Das hat die restlose Befreiung von allem künftigen leidhaften Wiedergeborenwerden, Altern und Sterben zur Folge.
- **Samu:** Im Zen-Buddhismus die Bezeichnung für das meditative Arbeiten; wird meist als Ergänzung zur Sitzmeditation (Zazen) praktiziert.
- **Samudaya:** Die zweite der „Vier Edlen Wahrheiten“: Die Ursachen des Leidens sind Begehren, Abneigung (negatives Begehren) und Unwissenheit (über die Natur des Leidens).
- **Samyutta-Nikaya:** „Die Gruppierte Sammlung“; die dritte der fünf Nikayas (Sammlungen), aus denen die Suttapitaka des Palikanon besteht.
- **San-shih:** Chinesische Bezeichnung für „Drei Zeitalter“.
- **Sangha** (skt. „Versammlung“): Ursprünglich die Bezeichnung für buddhistische Ordensangehörige: Mönche („bhikkhu“) und Nonnen („bhikkhuni“); später auch allgemeine Bezeichnung für Buddhismus Praktizierende.
- **Sanji:** Japanische Bezeichnung für „Drei Zeitalter“.
- **Sanlun zong:** Eine chinesische Form der Philosophenschule der Madhyamaka des Mahayana-Buddhismus.
- **Sanron-shū:** Eine im 7. Jahrhundert aus der chinesischen Sanlun hervorgegangene japanische Form der Philosophenschule der Madhyamaka des Mahayana-Buddhismus.
- **Sanskrit-Kanon:** Bezeichnung für die Sammlung von Mahayana-Sutras in Anlehnung an den in Pali verfassten Kanon buddhistischer Frühschriften (Palikanon).
- **Sarvastivada:** Schule des frühen indischen Buddhismus, die sich nach dem 3. Konzil ca. 250 v. Chr. aufgrund von Meinungsverschiedenheiten u.a. über das Verständnis des Abhidharma von der Schule der Vibhajjavada, heute Theravada trennte. Die Schule ging mit der islamischen Eroberung Zentralasiens und Indiens im 11. Jahrhundert unter.
- **Sastra** siehe *Shastra*
- **Satori** (jap., wörtlich *verstehen*): Das Erlebnis der Erleuchtung im Zen-Buddhismus.
- **Sautrantika:** Name einer, dem Zweig der Staviravada zugehörigen, Schule des frühen indischen Buddhismus, die sich um 150 v. Chr. von der Schule des Sarvāstivāda abspaltete.
- **Schlangenkönig** siehe *Naga*
- **Schnecken trompete:** Eine andere Bezeichnung für Muschelhorn. siehe *Muschelhorn*

- **Schulen des Reinen Landes** siehe *Amitabha-Buddhismus*
- **Sechs Daseinsbereiche**: Darstellung der Welt im Mahayana-Buddhismus. Die Daseinsbereiche sind: Bereich der Götter (Devas), Bereich der eifersüchtigen Götter, Bereich der Menschen, Bereich der Tiere, Bereich der hungrigen Geister und Bereich der Hölle.
- **Sesshin**: Ein meist mehrtägiges Zen-Training, das von einem Zen-Lehrer geleitet wird.
- **Shakuhachi**: Eine traditionelle japanische Bambusflöte. Ab dem Ende des 16. bis zum 19. Jahrhundert wurde sie bei der *Fuke-shū* als Praxis zur Erleuchtung verwendet.
- **Shakujō**: Japanische Bezeichnung für den Priesterstock eines buddhistischen Mönches.
- **Shakyamuni** siehe *Siddhartha Gautama*
- **Shamarpa**: Der Name eines Linienhalters der Karma-Kagyü-Schule des tibetischen Buddhismus.
- **Shamatha** (pa., wörtlich „Sammlung“): Eine Meditationstechnik, bei der sich der Meditierende auf ein bestimmtes Meditationsobjekt konzentriert. Durch Ausschluss von anderen Gedanken soll so eine „Einspitzigkeit“ des Geistes erlangt werden, die in Folge zur Versenkung und tiefem inneren Frieden führen und sich in den meditativen „Erreichungen“ (jhanas) stabilisieren soll.
- **Shambala**: Im tibetischen Buddhismus ein sagenumwobenes Reich, das im Praxissystem des Kalachakra eine wichtige Rolle spielt.
- **Shangpa**: Eine der Kagyü-Tradition des tibetischen Buddhismus (Vajrayana) nahestehende eigenständige Schule.
- **Shastra**: In der buddhistischen Literatur ein erklärender Kommentar zu einer Schrift, meist zu einem Sutra.
- **Shechen**: Eine Richtung der Nyingma-Schule des tibetischen Buddhismus.
- **Shiguseigan**: Japanische Bezeichnung für Bodhisattva-Gelübde.
- **Shikantaza**: Im Zen eine Meditationsform, bei der man in bewusster Aufmerksamkeit sitzt; meist als „nur Sitzen“ ins Deutsche übersetzt.
- **Shikoku-Pilgerweg** (zu Deutsch etwa: „88 Orte Shikokus“): Ein buddhistischer Pilgerweg (Junrei) auf der japanischen Insel Shikoku. Auf der Pilgerstrecke befinden sich 88 Tempel.
- **Shinbutsu-Bunri**: Bezeichnet im engeren Sinn die in der Meiji-Restauration im Rahmen des Staats-Shintō durchgeführte Trennung der in Japan bis dahin sehr miteinander verwoben existierenden Religionen Shintō und japanischer Buddhismus.
- **Shinbutsu-Shūgō**: Die japanische Bezeichnung für die Wechselwirkung des Buddhismus in Japan mit den verschiedensten einheimischen religiösen Glaubensvorstellungen und deren Göttern.
- **Shingon-shū**: Eine von Kūkai (774-835) im Jahr 807 gegründete Schule des japanischen Buddhismus. Die Schule wird dem „Esoterischen Buddhismus“ zugerechnet.
- **Shinnyo-En** (wörtlich „Garten der Soheit“): Eine neue religiöse Gemeinschaft, die im Jahr 1936 in Japan entstand.
- **Shōbōgenzō**: Der Titel des Hauptwerks des japanischen Zen-Meisters Dōgen (1200-1253).
- **Shōmyō**: Buddhistischer Ritualgesang in Japan.
- **Shri Devi** siehe *Palden Lhamo*
- **Shugden** siehe *Dorje Shugden*
- **Shunyata** (skt., pa. *suññatā*, jap. *kū*) ist ein zentraler Begriff im Mahayana-Buddhismus und bedeutet soviel wie Leere, Leerheit oder auch Substanzlosigkeit.
- **Siddha**: Bezeichnung für jemanden, der Siddhi (besondere Kräfte) erlangt hat.
- **Siddhartha Gautama** (vermutlich 563 v. Chr. - 483 v. Chr.): Er lehrte als Buddha (wörtlich: *Erwachter*) den Dharma (*die Lehre*) und wurde damit der Begründer des Buddhismus. Andere Namen sind Buddha Shakyamuni, Tathagata und „Historischer Buddha“.
- **Siddhi**: Im Buddhismus und Hinduismus eine Bezeichnung für besondere, aussergewöhnliche Kräfte, die man gemäß der Überlieferung durch spirituelle Praxis erlangen kann.
- **Sieben Faktoren des Erwachens** siehe *Bojjhanga*
- **Silas**: Die ethischen Übungsregeln des Buddhismus: nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen, kein sexuelles Fehlverhalten, den Geist nicht trüben. In Sanskrit werden die „Fünf Silas“ als *Pañcaśīla* bezeichnet. Die Silas haben in praktisch allen buddhistischen Traditionen eine grosse Bedeutung.
- **Sitatapatra** (tib. *Dükar* oder *Dukar*): Name einer tibetischen Gottheit, die besonders in der Mongolei hoch verehrt wird. Sie wird dargestellt mit weißer Körperfarbe und einem Schirm in der linken Hand.
- **Sitzmeditation**: Meditation im Sitzen; in Japan als *Zazen* bezeichnet.
- **Skandhas**: Die „Fünf Skandhas“ sind: Körper, Gefühle, Wahrnehmung, Geistesformationen und Bewußtsein. Alle Daseinserscheinungen können anhand dieser fünf Gruppen untersucht werden. Im Buddhismus kommt man dabei zum Schluss, dass in keiner der fünf Gruppen etwas existiert, das man eine für sich unabhängige, unveränderliche Ichheit oder ewige Seele bezeichnen könnte (*Anatta*).
- **Sōhei** (jap., wörtlich *Mönch-Soldat*): Die japanische Bezeichnung für bewaffnete buddhistische Mönche im feudal organisierten Japan.

- **Sōka Gakkai:** Eine buddhistische Religionsgemeinschaft, die 1930 in Japan gegründet wurde. Sie geht auf den Buddhismus des Gelehrten und Reformers Nichiren (1222–1282) zurück. Sie entwickelte sich als reine Laienbewegung und verbreitete sich von Japan aus weltweit.
- **Sōtō-shū:** Eine Richtung des Chan- und Zen-Buddhismus; die größte der drei japanischen Hauptrichtungen des Zen und eine der größten Gemeinschaften des Buddhismus in Japan überhaupt. Die Tradition wurde vom japanischen Zen-Meister Dōgen Kigen (1200–1253) aus dem Kaiserreich China nach Japan übertragen.
- **Sthavira:** Eine andere Bezeichnung für Thera.
- **Stupa:** Ein Denkmal das ein Symbol für den Buddha und den Buddhismus ist. Meist besteht ein Stupa aus einer quadratische Plattform als Basis, einer halbkugelige Kuppelgewölbe und einer Spitze. Traditionellerweise werden in einem Stupa Reliquien von Buddha oder hoch verwirklichten buddhistischen Meistern aufbewahrt.
- **Suizen:** Bezeichnung für eine Praxis der Fuke-shū, bei der Musik in Verbindung mit einem Höchstmaß an Konzentration zur Erleuchtung führen sollte.
- **Sukhavati** (skt., tib. Dewachen, jap. *jōdo*): Der Name des Reinen Landes des Buddha Amitabha, der im Amitabha-Buddhismus verehrt wird und große Bedeutung im Vajrayana hat. Anhänger dieser Traditionen hoffen in seinem „Reinen Land“, in dem es kein Leiden gibt, wiedergeboren zu werden um dort ohne Hindernisse zu praktizieren.
- **Sumi-e:** Die japanische Kunst der Tuschmalerei.
- **Śūnyatā** siehe *Shunyata*
- **Sutra** (skt., pa. *sūta*): Bezeichnung für eine Lehrrede Buddhas. In den ersten Jahrhunderten des Buddhismus wurden Sutras von Schülern mündlich verbreitet. Später wurden sie schriftlich aufgezeichnet.
- **Suttapitaka:** Eine Sammlung von Dialogen und Lehrvorträgen des Buddha (Sutren). Die Sammlung wird auch *Korb der Lehrreden* genannt und wird als wichtigster Teil des Pali-Kanon angesehen.
- **Swastika:** Ein sehr altes religiös-rituelles Symbol, das schon früh in verschiedenen Kulturen auf fast allen Kontinenten bekannt war. In Indien ist es ein Glückssymbol. Bei der NSDAP war es ein Symbol des Nationalsozialismus (Hakenkreuz).

T

- **Tachikawa-ryū:** Eine Schule des esoterischen japanischen Buddhismus, die Ende des 11. Jahrhunderts gegründet wurde.
- **Taklung-Kagyū:** Eine im 12. Jahrhundert gegründeter Schule des tibetischen Buddhismus, die aus der Kagyū-Schultradition hervorging.
- **Tam bun:** Ein traditionelles Konzept zum Erwerb religiöser „Verdienste“ im Theravada-Buddhismus von Thailand.
- **Tanden:** Eine japanische Bezeichnung für die Übertragung des Buddha-Dharma innerhalb der Tradition des Zen.
- **Tanha** (pa.): Begehren, Verlangen, Durst oder Wollen; nach buddhistischer Auffassung die Hauptursache für das Leid (Dukkha) und den Kreislauf der Wiedergeburten (Samsara).
- **Tapas** (skt. Glut, Hitze): Bezeichnung für asketische Übungen, um die „spirituelle Befreiung“ zu erlangen
- **Tara** (wörtlich „die Retterin“, tib. Dölma): Eine weibliche, friedvolle Manifestation erleuchteter Weisheit. Sie gilt als die Essenz des Mitgeföhls. Die „Grüne Tara“ verkörpert den aktiven Aspekt des Mitgeföhls.
- **Tathagata** (pa. der Vollendete, wörtlich „der So-dahinglangte“): Ein Titel des Buddha Shakyamuni, dessen er sich selbst bediente, wenn er von sich oder anderen Buddhas sprach.
- **Teishō:** Im Zen die Bezeichnung für einen Vortrag des Zenlehrers. Nicht das Erklären oder Verstehen der Dinge stehen dabei im Vordergrund, sondern das „Zeigen und Erfahren des Dharma“.
- **Tendai-shū:** Eine auf dem Lotos-Sutra basierende Schule des Buddhismus in Japan, die sich Anfang des 9. Jahrhunderts als Übertragung der Lehren der Tiantai zong des chinesischen Buddhismus entwickelte. Sie wird dem Mahāyāna zugerechnet. Wegen ihres inegrativen Anspruchs zählt sie auch zum Ekayāna („Das Eine Fahrzeug“).
- **Terma:** Sogenannte „verborgene Schätze“. Religiöse Lehren, Ritualgegenstände und Reliquien des tibetischen Buddhismus, die bewusst verborgen werden, um sie für spätere Jahrhunderte zu bewahren.
- **Thailändische Waldtradition:** Eine Form des Theravada in Thailand, die von Ajahn Chah (1918-1992) und dessen Lehrer Ajahn Mun Bhuridatta geprägt wurde.
- **Thammayut Nikaya** (pa., wörtlich „Die sich strikt an das Dhamma halten“): Ein Mitte des 19. Jahrhunderts gegründeter Orden der buddhistischen Theravada-Mönche in Thailand.
- **Thangka:** Ein Rollbild des tantrischen Buddhismus.

- **Thera** (pa.): Im Theravada ein Mönch (Bhikkhu), der vor mehr als zehn Jahren seine *Upasampada* (Vollordination) erhalten hat.
- **Theravada** (pa., Schule der Ältesten): Die älteste noch existierende Schultradition des Buddhismus. Grundlage bildet das in Pali verfasste Tipitaka (Palikanon), die älteste große Zusammenfassung buddhistischen Schriftgutes. Der Theravada ist heute vor allem in Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Kambodscha, Laos und teilweise auch in Vietnam verbreitet. Vom Mahayana wird er zum Hinayana gezählt.
- **Theravada-Kanon** siehe *Pali-Kanon*
- **Tiantai zong**: Eine der bedeutendsten Mahayana-Schulen des ostasiatischen Buddhismus; begründet von Zhiyi (538-597).
- **Tibetischer Buddhismus**: Bezeichnung für die Form des Buddhismus, die sich in Tibet entwickelt hat. Erste Kontakte mit dem Buddhismus hatte Tibet im 6. Jahrhundert, die offiziellen Einführung des Buddhismus in Tibet erfolgte im 8./9. Jahrhundert. Heute unterscheidet man vier Hauptschulen: Nyingma, Sakya, Kagyü und Gelug. Der tibetische Buddhismus wird dem Mahayana bzw. Vajrayana zugerechnet.
- **Tibetisches Horn** siehe *Dungchen*
- **Tibetisches Totenbuch**: Unterweisungen über den Prozess des Sterbens und der Wiedergeburt in drei Zwischenzuständen (bardos) sowie die Möglichkeit, aus diesem Kreislauf auszubrechen. Die Unterweisungen gehen auf den tibetischen Meister Padmasambhava (8. Jh.) zurück.
- **Tientai-Zong** siehe *Tiantai zong*
- **Tingsha**: Eine tibetische Handzimbel.
- **Tipitaka** siehe *Pali-Kanon*
- **Tonglen** (tib., wörtlich „aussenden und aufnehmen“): Eine Form der Meditation im tibetischen Buddhismus. Der Übende stellt sich vor, das eigene Leid oder das Leid anderer Personen aufzunehmen und zum Positiven zu transformieren.
- **Tope**: Grabhügelähnliche Gebäude, in denen Reliquien Buddhas und seiner Schüler aufbewahrt werden. *siehe auch Stupa*
- **Traibhumikatha** (Predigt über die drei Welten): Ein Werk der traditionellen thailändischen Literatur.
- **Traiphum**: Eine andere Bezeichnung für Traibhumikatha.
- **Transzendenter Buddha** siehe *Adibuddha*
- **Traumyoga**: Eine Praxis des Vajrayana, bei der geübt wird während des Traumschlafs einen wachen Bewusstseinszustand aufrecht zu erhalten und die Fähigkeit zu erwerben, die Geschehnisse im Traum willkürlich zu lenken.
- **Trikaya** (skt.): Im Mahayana-Buddhismus die „Drei-Körper-Lehre“: *Dharma-kāya* (etwa: *Dharma-Körper*), *Sambhoga-kāya* (etwa: *Körper des Segens*) und *Nirmāna-kāya* (etwa: *Manifestierte Körper*).
- **Tripitaka** siehe *Pali-Kanon*
- **Tripitaka Koreana**: Eine der ältesten noch existierenden buddhistischen Schriften, die in Südkorea im Haeinsa-Tempel aufbewahrt wird.
- **Trisharana**: Sanskrit-Bezeichnung für Zuflucht.
- **Troma Nakmo**: Ein Dakini (tantrisches Geistwesen) des tibetischen Buddhismus.
- **Tsangpa Karpo**: Eine Schutzgottheit der Lehre Buddhas (Dharmapala) im tibetischen Buddhismus.
- **Tulku**: Im Vajrayana-Buddhismus ein buddhistischer Meister, den man als Wiedergeburt eines früheren Meisters identifiziert hat.
- **Tushita**: Eine himmlische Welt, in der sich der kommende Buddha Maitreya derzeit befinden soll.

U

- **Übertragungslinie**: Die ununterbrochene Kette von Dharma-Übertragungen von Lehrer zu Schüler.
- **Ullambana-Sutra**: Ein Mahayana-Sutra. Das Sanskritwort ullambana bedeutet „kopfüber aufgehängt sein“ und soll die Leiden der niederen „Daseinsbereiche“ symbolisieren.
- **Upadana** (skt, pa.): Begriff für das *Festhalten am Vergänglichen*. Im Deutschen meist mit *Anhaftung* oder *Anhaften* übersetzt. Aus buddhistischer Sicht bewirkt das „Anhaften“ an Objekten, Ansichten und Meinungen eine weitere Bindung an den leidvollen Kreislauf des Werdens und Vergehens (Samsara).
- **Upāsaka** (skt, pa.): Bezeichnung für einen buddhistischen Laienanhänger, der sich durch die „Dreifache Zufluchtnahme“ als solcher bekennt und die fünf Śīlas angenommen hat.
- **Upekkha**: Gleichmut; Upekkhā ist sowohl Teil der „Vier Unermesslichen“ (Brahmavihara), als auch der „Sieben Erleuchtungsglieder“ (Bojjhanga).
- **Uposatha**: Ein buddhistischer Feiertag zur inneren Einkehr und Erneuerung der Dhamma-Praxis; Uposatha hat im Theravada-Buddhismus einen hohen Stellenwert.
- **Ur-Buddha** siehe *Adibuddha*

- **Vairocana:** Ein Adibuddha (transzendenter Buddha).
- **Vajra** (skt. für „hart“ oder „mächtig“, tib. Dorje): Das essentiellste Symbol des Vajrayana-Weges. Auch eine Bezeichnung für einen Ritualgegenstand, der in tantrisch buddhistischen Traditionen verwendet wird.
- **Vajrapani** (skt. für „Halter des Vajra“): Ein Bodhisattva des Mahayana-Buddhismus, der besondere im tibetischen Buddhismus (Vajrayana) angerufen wird.
- **Vajrasadhu:** Ein Dharmapala (Schützer der Lehren Buddhas); anderer Name für Dorje Legpa.
- **Vajrasattva** Ein Adibuddha (transzendenter Buddha).
- **Vajrayana** (skt. vajrayāna, tib. Dorje Tegna): Eine in Indien aus der Verbindung mit dem hinduistischen Tantra entstandene Strömung des Mahayana-Buddhismus, die großen Einfluss auf den tibetischen Buddhismus hatte. Daher wird Vajrayana oft als Synonym für den tibetischen Buddhismus verwendet.
- **Vajrayogini:** Name eines Dakini (tantrisches Geistwesen) im Vajrayana.
- **Vesakh:** Der bekannteste buddhistische Feiertag. Am Vollmondtag des vierten Monats wird eine Puja gefeiert. Dabei gedenkt man an die Geburt, Erleuchtung und des vollkommenen Verlöschens (Parinirvana) des Buddha. Ursprünglich aus der Tradition des Theravada-Buddhismus.
- **Vier Edle Wahrheiten:** Grundlage von Buddhas Lehre; Gegenstand seiner ersten Lehrrede, (Predigt von Benares). Die vier edlen Wahrheiten lauten: 1) *Das Leben im Daseinskreislauf ist leidvoll* (Dukkha), 2) *Die Ursachen des Leidens sind Begehren, Abneigung und Unwissenheit* (Samudaya), 3) *Durch das Erlöschen der Ursachen erlischt das Leiden* (Nirodha) und 4) *Zum Erlöschen des Begehrens (und damit des Leidens) führt der „Edle Achtfache Pfad“* (Magga).
- **Vier neue buddhistische Schulen:** Buddhistische Schulen, die im Japan der Kamakura-Zeit (1184–1333) entstanden sind: Zen-shū, Jōdo-shū, Jōdo-Shinshū und Hokke-shū (Nichiren-Buddhismus).
- **Vierfache Gemeinschaft:** Bhikkhu (Mönche), Bhikkhuni (Nonnen), Laienschüler und Laienschülerinnen.
- **Vijnanas:** Ein im Abhidharma beschriebenes buddhistisches Modell des Geistes.
- **Vijnanavada** (Bewusstseinslehre): Eine im 4. Jh. gegründete philosophische Schule des Mahayana-Buddhismus; wird auch Cittamatra (Nur-Geist) oder Yogācāra (Yoga-Praxis) genannt. Nach der Lehre des Vijnanavada bestehen alle Dinge nicht im Sinne manifester Wirklichkeit, sondern nur als geistige Phänomene des Bewusstseins (*vijnana*). Die Denkschule des Vijnanavada erlosch in Indien im 12. Jahrhundert. Sie verbreitete sich auch in China (Faxiang) und in Japan (Hossō-shū).
- **Vimalakīrtinirdeśa:** Der Name eines Mahayana-Sutras, in dem u.a. Leerheit (shunyata) und Nicht-Zweiheit (advaya) erläutert werden.
- **Vinaya:** Ordensregeln für buddhistische Mönche und Nonnen.
- **Vinayapitaka** (pa. u. skt., wörtlich „Korb der Disziplin“): Der Teil der Tipitaka, in dem die Ordensregeln angeführt werden.
- **Vipassana** (pa.): Eine Meditationstechnik zur Einübung und Entwicklung von Achtsamkeit. Sie wird auch als Einsichtsmeditation bezeichnet. Vipassana wird bereits im Palikanon im *Satipatthana Sutta* beschrieben.
- **Vipassi:** Ein Buddha eines früheren Weltzeitalters.
- **Visakha Puja** siehe *Vesakh*
- **Visualisierung:** Eine insbesondere im tantrischen Buddhismus (Vajrayana) wichtige Meditationspraxis. Dabei stellt sich der Praktizierende verschiedene Buddha-Formen (tib. Yidam) und Mandalas geistig sehr detailliert vor.
- **Visuddhimagga:** Ein bedeutendes buddhistisches Werk aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. Es gilt als erste vollständige und systematische Darstellung des Theravada-Buddhismus.

- **Waldtradition** siehe *Thailändische Waldtradition*
- **Wang ocheonchukguk jeon:** Ein Reisebericht des aus Korea stammenden buddhistischen Mönches Hyecho, der von 723 bis 727/728 n. Chr. Indien durchreist hat.
- **Wat:** Thailändische Bezeichnung für eine buddhistische Tempelanlage.
- **Weißer Tara:** Ein weiblicher, friedvoller Bodhisattva des tibetischen Buddhismus. Dargestellt wird sie meist mit weißer Körperfarbe.
- **Weitergabe des Gewandes:** Eine anderer Ausdruck für Dharma-Übertragung.
- **Weltzeitalter** siehe *Drei Zeitalter*
- **Wesak** siehe *Vesakh*
- **Wiederverkörperung** siehe *Reinkarnation*

- **Windpferd** (tib. Lung-Ta): Im tibetischen Buddhismus das zentrale Element in die Mitte der vier allegorischen Tiere der Himmelsrichtungen. Es ist auch auf den tibetischen Gebetsfahnen dargestellt.
- **Wú**: Chinesischer Begriff für Mu.
- **Wumenguan**: Eine Sammlung von 48 klassischen Kōan; zusammengestellt im 13. Jahrhundert.

Y

- **Yamantaka**: Ein büffelköpfiger, zornvoller Yidam (Meditations-Gottheit) des tibetischen Buddhismus.
- **Yab-Yum** (tib. für „Vater Mutter“): Im tantrischen Buddhismus eine Darstellung einer männlichen und einer weiblichen Gottheit bei der sexuellen Vereinigung. Dabei wird die mystische Aufhebung der Gegensätze symbolisiert.
- **Yichanti** siehe *Ichantika*
- **Yidam**: Im Vajrayana die Bezeichnung für „Meditations-Gottheiten“. Mit Hilfe von Meditations- und Visualisationspraktiken in Verbindung mit diesen Gottheiten ruft der Praktizierende die ihm innewohnende erleuchtete Natur wach.
- **Yogacara** siehe *Vijnanavada*
- **Yuga**: Indisch-hinduistischer Begriff für Zeitalter. siehe *Drei Zeitalter*
- **Yūzū Nembutsu-shū**: Eine Schule des Amida-Buddhismus in Japan; gegründet vom Tendai-Mönch Ryōnin (1072–1132).

Z

- **Zazen**: Das japanische Wort für Sitzmeditation.
- **Zehn Ochsenbilder** siehe *Der Ochse und sein Hirte*
- **Zeitalter** siehe *Drei Zeitalter*
- **Zen**: Eine in China ab etwa dem 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung entstandene Linie des Mahayana-Buddhismus, die ab dem 12. Jahrhundert nach Japan gelangte und dort eine neue Ausprägung erhielt.
- **Zen-Garten**: Ein japanischer Garten; Ausdruck der japanischen Philosophie.
- **Zen-Meditation** siehe *Zazen*
- **Zen-Meister** siehe *Rōshi*
- **Zhèngxiàngmò**: Eine andere Bezeichnung für „Drei Zeitalter“.
- **Zuflucht**: Durch die Zufluchtnahme zu den „Drei Juwelen“ (Buddha, Dharma, Sangha) erklärt man sich nach außen zur Buddhistin oder zum Buddhisten. Die Zufluchtnahme erfolgt meist im Rahmen einer Zeremonie und ist verknüpft mit der Annahme der „Fünf Silas“, den sittlichen Übungsregeln.
- **Zurmang-Kagyü**: Eine im 14. Jahrhundert entstandene Zweiglinie der Karma-Kagyü-Schule des tibetischen Buddhismus.

GNU FREIE DOKUMENTATIONEN LIZENZ

This is an unofficial translation of the GNU Free Documentation License into German. It was not published by the Free Software Foundation, and does not legally state the distribution terms for documentation that uses the GNU FDL--only the original English text of the GNU FDL does that. However, we hope that this translation will help German speakers understand the GNU FDL better.

Dies ist eine inoffizielle deutsche Übersetzung der GNU Free Documentation License. Sie ist nicht von der Free Software Foundation herausgegeben und erläutert nicht die Bedingungen der GNU FDL -- Dies tut nur der original englische Text der GNU FDL. Dennoch hoffen wir, dass diese Übersetzung mit dazu beiträgt deutschsprachigen Personen das Verstehen der GNU FDL zu erleichtern.

PRÄAMBEL

Der Zweck dieser Lizenz ist es, ein Handbuch, Textbuch oder ein anderes zweckdienliches und nützliches Dokument frei, im Sinne von Freiheit, zu machen; jedermann die Freiheit zu sichern, es zu kopieren und mit oder ohne Änderungen daran, sowohl kommerziell als auch nicht kommerziell weiter zu verbreiten.

Weiterhin sichert diese Lizenz einem Autor oder Verleger die Möglichkeit, Anerkennung für seine Arbeit zu erhalten ohne für Änderungen durch Andere verantwortlich gemacht zu werden.

Diese Lizenz ist eine Art des "copyleft", was bedeutet, dass von diesem Dokument abgeleitete Werke ihrerseits in derselben Weise frei sein müssen.

Dies vervollständigt die GNU General Public License, die eine "copyleft"-Lizenz ist, und für freie Software entworfen wurde.

Diese Lizenz wurde für Handbücher für freie Software entworfen, denn freie Software braucht freie Dokumentation: Ein freies Programm sollte von Handbüchern begleitet sein, die dieselben Freiheiten bieten, die auch die Software selbst bietet.

Diese Lizenz ist aber nicht auf Softwarehandbücher beschränkt; vielmehr kann sie für jede Art von textuellen Werken verwendet werden, unabhängig davon, was das Thema ist, oder ob es als gedrucktes Buch veröffentlicht wurde. Wir empfehlen diese Lizenz prinzipiell für Werke, die als Anleitungen oder Referenzen dienen sollen.

1. ANWENDBARKEIT UND DEFINITIONEN

Diese Lizenz findet Anwendung auf jedes Handbuch oder andere Werk, unabhängig von dem Medium, auf dem es erscheint, das einen vom Rechteinhaber eingefügten Hinweis enthält, der besagt, dass das Werk unter den Bedingungen dieser Lizenz verbreitet werden darf.

Ein solcher Hinweis gewährt eine weltweit gültige, tantiemenfreie und zeitlich unbefristete Lizenz, die es gestattet das Werk, unter den hier festgelegten Bedingungen, zu nutzen.

Der Begriff Dokument wird im Folgenden für alle solche Handbücher und Werke verwendet.

Jede Person kann Lizenznehmer sein und wird im

Folgenden mit Sie angesprochen.

Sie akzeptieren diese Lizenz, wenn Sie ein Dokument derart kopieren, verändern oder verteilen, dass Sie gemäß den Gesetzen zum Copyright die Erlaubnis benötigen.

Eine modifizierte Version des Dokumentes steht für jedes Werk, das das Dokument als Ganzes oder in Teilen enthält, sowohl auf Datenträger kopiert, als auch mit Änderungen und/oder in andere Sprachen übersetzt.

Ein zweitrangiger Abschnitt ist ein benannter Anhang oder eine Einleitung des Dokumentes, der sich ausschließlich mit dem Verhältnis des Autors oder Verlegers des Dokumentes zu dem eigentlichen Thema des Dokumentes (oder damit zusammenhängender Dinge) beschäftigt, und der nichts enthält, das direkt zu dem eigentlichen Thema gehört. (Wenn das Dokument beispielsweise ein Buch über Mathematik ist, dann darf ein zweitrangiger Abschnitt nichts über Mathematik enthalten).

Dies kann eine historische Beziehung zu dem Thema, oder damit zusammenhängender Dinge, oder von gesetzlicher, gesellschaftlicher, philosophischer, ethischer oder politischer Art sein, die das Thema betreffen.

Die unveränderlichen Abschnitte sind benannte zweitrangige Abschnitte, deren Titel als unveränderlicher Abschnitt in dem Lizenzhinweis, der das Dokument unter diese Lizenz stellt, aufgeführt sind.

Wenn ein Abschnitt nicht in die oben stehende Definition eines zweitrangigen Abschnittes passt, dann ist es nicht erlaubt diesen Bereich als unveränderlichen Bereich zu kennzeichnen.

Umschlagtexte sind bestimmte, kurze Textstücke, die als vorderer Umschlagtext oder als hinterer Umschlagtext in der Notiz benannt werden, die besagt, dass das Dokument unter dieser Lizenz freigegeben ist.

Ein vorderer Umschlagtext kann bis zu 5 Worte enthalten, ein hinterer Umschlagtext bis zu 25 Worte.

Eine transparente Kopie des Dokumentes bezeichnet eine maschinenlesbare Kopie, dargestellt in einem Format, dessen Spezifikationen allgemein verfügbar sind, und das geeignet ist das Dokument auf einfache Weise mit einem allgemeinen Texteditor oder (für Bilder, die aus Pixeln bestehen) mit einem allgemeinen Bildbearbeitungsprogramm oder (für Zeichnungen) mit einem häufig verfügbaren Zeichenprogramm zu überarbeiten, und das geeignet ist es als Eingabe für Textformatierer zu verwenden, oder als Eingabe für automatische Konvertierungsprogramme, die eine Reihe von unterschiedlichen Formaten erzeugen, die ihrerseits als Eingabe für Textformatierer verwendet werden können. Eine Kopie in ein anderes transparentes Dateiformat dessen Auszeichnung oder das fehlen der Auszeichnungen derart beschaffen sind, nachfolgende Modifikationen durch die Leser zu verhindern oder zu erschweren ist nicht transparent

Ein Bildformat ist nicht transparent, wenn es für eine wesentliche Menge von Text verwendet wird.

Eine Kopie, die nicht transparent ist, wird als opak bezeichnet.

Beispiele verwendbarer Formate für transparente Kopien schliessen einfachen ASCII-Text ohne Auszeichnungen, TeX-info Eingabe, LaTeX-Eingabeformat, SGML oder XML, sofern die verwendete DTD öffentlich verfügbar ist, sowie standardkonformes, einfaches HTML, Postscript oder PDF, die für Veränderungen durch Menschen entworfen sind, ein.

Beispiele für transparente Bildformate sind u.a. PNG, XCF und JPG.

Opake Formate sind unter anderen solche proprietären Formate, die nur von proprietären Textverarbeitungsprogramm gelesen und bearbeitet werden können, SGML oder XML deren DTD und/oder Verarbeitungswerkzeuge nicht allgemein verfügbar sind, und maschinengeneriertes HTML, PostScript oder PDF, das von manchen Textverarbeitungsprogrammen nur zu Ausgabezwecken erzeugt wird.

Mit Titelseite wird in einem gedruckten Buch die eigentliche Titelseite sowie die direkt darauf folgenden Seiten bezeichnet, die all das in lesbarer Form enthalten, was in dieser Lizenz gefordert ist, dass es auf der Titelseite erscheinen muss.

Für Werke, die in Formaten vorliegen, die keine Titelseiten haben, gilt als Titelseite der Text, der der auffälligsten Darstellung des Titels des Werkes direkt folgt, aber noch vor dem Inhalt des Werkes steht.

Ein Abschnitt mit dem Titel xyz bezeichnet einen benannten Unterbereich des Dokumentes, dessen Titel entweder genau xyz ist, oder der xyz in Anführungszeichen enthält, der einem Text folgt, der xyz in eine andere Sprache übersetzt. (Hier steht xyz für einen speziellen Abschnittsnamen, der im Folgenden erwähnt wird wie "Danksagung" (Acknowledgements), "Widmung" (Dedications), "Anmerkung" (Endorsement) oder "Historie" (History)).

Den Titel erhalten eines Abschnittes bedeutet, dass beim Modifizieren des Dokumentes dieser Abschnitt mit dem Titel xyz bleibt, wie es in dieser Definition festgelegt ist.

Das Dokument kann direkt hinter der Notiz, die besagt, dass das Dokument unter dieser Lizenz freigegeben ist, Garantieausschlüsse enthalten. Diese Garantieausschlüsse werden so behandelt, als seien sie als Referenzen in diese Lizenz eingeschlossen, allerdings nur um Garantien auszuschliessen: Jede andere Implizierung, die dieser Ausschluss hat ist ungültig und keine Wirkung im Sinne dieser Lizenz.

2. DATENTRÄGERKOPIEN

Sie dürfen das Dokument auf jedem Medium sowohl kommerziell als auch nicht kommerziell kopieren und verbreiten, vorausgesetzt, dass diese Lizenz, die Copyright-Hinweise sowie der Lizenzhinweis, der besagt, dass diese Lizenz auf das Dokument anzuwenden ist, in allen Kopien reproduziert wird, und dass keine weiteren Bedingungen jeglicher Art zu denen dieser Lizenz hinzugefügt werden.

Sie dürfen in den Kopien, die Sie erstellen oder verbreiten, keinerlei technische Maßnahmen treffen um das Lesen oder das weitere Kopieren zu erschweren

oder zu kontrollieren. Dennoch dürfen Sie Gegenleistungen für Kopien akzeptieren. Wenn Sie eine ausreichend große Menge von Kopien verteilen, müssen Sie zusätzlich die Bestimmungen von Ziffer 3 beachten.

Sie können ausserdem unter denselben Bedingungen, die oben angeführt sind, Kopien verleihen und sie können Kopien auch öffentlich bewerben.

3. KOPIEN IN STÜCKZAHLEN

Wenn Sie gedruckte Kopien des Dokumentes (oder Kopien auf Medien, die üblicherweise gedruckte Umschläge haben), in einer Stückzahl von mehr als 100 veröffentlichen, und der Lizenzhinweis des Dokumentes Umschlagtexte verlangt, müssen die Kopien in Hüllen verpackt sein, die alle diese Umschlagtexte klar und lesbar enthalten. Die vorderen Umschlagtexte auf dem vorderen Umschlag, die hinteren Umschlagtexte auf dem hinteren Umschlag.

Beide Umschläge müssen Sie ausserdem klar und lesbar als den Herausgeber dieser Kopien benennen.

Der vordere Umschlag muss den gesamten Titel darstellen, mit allen Worten gleich auffällig und sichtbar. Sie können weiteres Material den Umschlägen hinzufügen.

Das Kopieren mit Änderungen, die auf Umschläge begrenzt sind, können, so lange der Titel des Dokumentes erhalten bleibt, ansonsten als Datenträgerkopien behandelt werden.

Wenn der vorgeschriebene Text für einen der Umschläge zu umfangreich ist um lesbar zu bleiben, sollten Sie den ersten der aufgelisteten Texte auf den aktuellen Umschlag nehmen (so viel wie vernünftigerweise möglich ist) und den Rest auf direkt angrenzenden Seiten.

Wenn Sie mehr als 100 opake Kopien veröffentlichen oder verbreiten, müssen Sie entweder eine maschinenlesbare, transparente Kopie jeder opaken Kopie beilegen, oder mit bzw. in jeder opaken Kopie eine Computer-Netzwerk Adresse angeben, von wo die allgemeine, netzwerk benutzende Öffentlichkeit, Zugriff zum Download einer kompletten transparenten Kopie über öffentliche Standardnetzwerkprotokolle hat.

Wenn Sie sich für die letztere Möglichkeit entscheiden, müssen Sie mit Beginn der Verbreitung der opaken Kopien in Stückzahlen, zumutbare und vernünftige Schritte unternehmen, um sicher zu stellen, dass die transparenten Kopien mindestens ein Jahr nach der Auslieferung der letzten opaken Kopie (direkt oder über einen Agenten oder Händler) dieser Ausgabe an die Öffentlichkeit, an der genannten Adresse verfügbar bleiben.

Es ist erbeten, aber nicht gefordert, dass Sie ausreichend lange vor der Auslieferung einer grösseren Menge von Kopien, Kontakt mit den Autoren des Dokumentes aufnehmen, um jenen die Möglichkeit zu geben, Ihnen eine aktualisierte Version des Dokumentes zuzuleiten.

4. MODIFIKATIONEN

Unter den obigen Bedingungen unter Ziffer 2 und 3 können Sie modifizierte Versionen kopieren und verbreiten, vorausgesetzt, dass Sie die modifizierte Version unter exakt dieser Lizenz herausgeben, wobei

die modifizierte Version die Rolle des Dokumentes einnimmt, und dadurch die weitere Modifikation und Verbreitung an jeden Lizenzieren, der eine Kopie davon besitzt.

Zusätzlich müssen Sie die folgenden Dinge in der modifizierten Version beachten:

1. Benutzen Sie auf der Titelseite (und auf Umschlägen, sofern vorhanden) einen Titel, der sich von dem Titel des Dokumentes und von früheren Versionen unterscheidet. (Die früheren Versionen sollten, wenn es welche gibt, in dem Abschnitt Historie aufgelistet werden.)

Sie können denselben Titel wie den einer Vorgängerversion verwenden, wenn der ursprüngliche Herausgeber damit einverstanden ist.

1. Geben Sie auf der Titelseite eine oder mehrere Personen oder Einheiten, die als Autoren auftreten können, als für die Modifikationen verantwortliche Autoren der modifizierten Version, zusammen mit mindestens fünf der ursprünglichen Autoren der Ursprungsversion an (alle vorherige Autoren, wenn es weniger als fünf sind), es sei denn diese befreien Sie von dieser Notwendigkeit.

2. Geben Sie auf der Titelseite den Namen des Herausgebers als Herausgeber an.

3. Erhalten Sie alle Copyright-Vermerke des Dokumentes.

4. Setzen Sie einen passenden Copyright-Vermerk für Ihre Modifikationen direkt hinter die anderen Copyright-Vermerke.

5. Schliessen Sie direkt hinter den Copyright-Vermerken einen Lizenzhinweis ein, der die öffentliche Erlaubnis erteilt, die modifizierte Version unter den Bedingungen dieser Lizenz zu benutzen, wie es im Anhang weiter unten beschrieben ist.

6. Erhalten Sie im Copyright-Vermerk die komplette Liste der unveränderlichen Abschnitte und obligatorischen Umschlagtexte, die in dem Lizenzvermerk des Dokumentes aufgeführt sind.

7. Schliessen Sie eine unveränderte Kopie dieser Lizenz mit ein.

8. Erhalten Sie den Abschnitt "Historie". Erhalten Sie den Titel und fügen Sie einen Punkt hinzu der mindestens den Titel, das Jahr, die neuen Autoren und Herausgeber, wie sie auf der Titelseite aufgeführt sind, enthält. Sollte es keinen Abschnitt Historie geben, dann erstellen Sie einen, der Titel, Jahr, Autor und Herausgeber des Dokumentes, wie auf der Titelseite angegeben, enthält und fügen Sie einen Punkt hinzu, der die modifizierte Version wie oben dargestellt beschreibt.

9. Erhalten Sie die Netzwerkadresse, die angegeben wurde, um Zugang zu einer transparenten Kopie zu gewähren, sowie entsprechend angegebene Adressen früherer Versionen, auf denen das Dokument aufbaute. Diese Angaben können in den Abschnitt Historie verschoben werden. Sie können die Netzwerkadresse weglassen, wenn sie sich auf ein Werk bezieht, das mindestens 4 Jahre vor dem

Dokument selbst veröffentlicht wurde, oder wenn der ursprüngliche Herausgeber der Version, auf die sich die Adresse bezieht, seine Erlaubnis erteilt.

10. Erhalten Sie für alle Abschnitte, die als Danksagungen (Acknowledgements) oder Widmungen (Dedications) überschrieben sind, den Titel sowie die Substanz und den Ton aller vom Geber gemachten Danksagungen und/oder Widmungen in diesem Abschnitt.

11. Erhalten Sie alle unveränderlichen Abschnitte unverändert, sowohl im Titel als auch im Text. Abschnittsnummern oder dergleichen gelten hierbei nicht als Teil des Titels.

12. Löschen Sie alle Abschnitte, die als Anmerkungen (Endorsements) überschrieben sind. Ein solcher Abschnitt sollte nicht in der modifizierten Version enthalten sein.

13. Benennen Sie keinen Abschnitt in Anmerkungen um, oder in einen Namen, der in Konflikt mit einem unveränderlichen Abschnitt gerät.

14. Erhalten Sie alle Garantieausschlüsse.

Wenn die modifizierte Version neue Vorspannabschnitte oder Anhänge enthält, die zweitrangige Abschnitte sein können, und die kein vom Dokument kopiertes Material enthalten, können Sie, nach Ihrem Belieben, einige oder alle diese Abschnitte als unveränderliche Abschnitte in die Lizenzanmerkung der modifizierten Version aufnehmen. Diese Titel müssen sich von allen anderen Titeln unterscheiden.

Sie können einen Abschnitt Anmerkungen anfügen, sofern dieser nichts als Bemerkungen, verschiedener Stellen, zu der modifizierten Version enthält.

Beispielsweise Publikumsreaktionen oder eine Mitteilung, dass der Text von einer Organisation als maßgebliche Definition eines Standards geprüft wurde.

Sie können einen Teil mit bis zu fünf Worten als vorderen Umschlagtext und einen mit bis zu 25 Worten als hinteren Umschlagtext an das Ende der Liste mit den Umschlagtexten der modifizierten Version hinzufügen.

Nur je ein Teil für den vorderen Umschlagtext und den hinteren Umschlagtext können von jeder Einheit hinzugefügt (oder durch entsprechende Anordnung erstellt) werden.

Wenn das Dokument bereits einen Umschlagtext für denselben Umschlag enthält, das von Ihnen oder der Einheit, in deren Namen Sie tätig sind, bereits früher eingefügt wurde, dürfen Sie keine neue hinzufügen. Sie können aber den alten ersetzen, wenn sie die ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers haben, der den früheren Text eingefügt hat.

Der/die Autor(en) und Herausgeber des Dokumentes geben durch diese Lizenz weder implizit noch explizit die Erlaubnis ihren Namen für Werbung in den Anmerkungen der modifizierten Version zu benutzen.

5. DOKUMENTE KOMBINIEREN

Sie können mehrere Dokumente, die unter dieser Lizenz freigegeben sind, unter den Bedingungen unter

Ziffer 4 für modifizierte Versionen miteinander kombinieren, vorausgesetzt, dass in der Kombination alle unveränderlichen Abschnitte aller Originaldokumente, enthalten sind, und dass Sie diese alle in der Liste der unveränderlichen Abschnitte der Lizenzanmerkung des kombinierten Dokumentes auf-führen, sowie alle Garantieausschlüsse erhalten.

Das kombinierte Werk braucht nur eine Kopie dieser Lizenz zu enthalten, und mehrere identische unver-änderliche Abschnitte können durch eine einzelne Kopie ersetzt werden.

Wenn es mehrere unveränderliche Abschnitte mit un-terschiedlichem Inhalt aber gleichem Namen gibt, machen Sie den Namen eindeutig, indem Sie am Ende des Titels, in Anführungszeichen, den Namen des original Autors oder Herausgebers, falls bekannt, oder andernfalls eine eindeutige Nummer anhängen. Machen Sie dasselbe mit den Titeln der Abschnitte in der Liste der unveränderlichen Abschnitte im Lizenzhinweis des kombinierten Werkes.

In der Kombination müssen Sie alle Abschnitte mit dem Titel Historie in den unterschiedlichen Doku-menten zu einem einzelnen Abschnitt Historie zu-sammenführen; entsprechend verfahren Sie mit den Abschnitten Danksagungen und Widmungen. Sie müssen alle Abschnitte mit dem Titel Anmerkungen löschen.

6. SAMMLUNGEN VON DOKUMENTEN

Sie können eine Sammlung von Dokumenten er-stellen, bestehend aus diesem Dokument und wei-teren, unter dieser Lizenz stehenden Dokumenten, wobei Sie die einzelnen Kopien dieser Lizenz in den verschiedenen Dokumenten durch eine einzelne Kopie, die in der Sammlung enthalten ist, ersetzen, vor-ausgesetzt, Sie befolgen in allen andern Punkten, für jedes der Dokumente, die Regeln für Datenträgerkopi-eren.

Sie können ein einzelnes Dokument aus einer solchen Sammlung herausziehen und einzeln unter dieser Li-zenz verbreiten, vorausgesetzt, Sie fügen eine Kopie dieser Lizenz in das extrahierte Dokument ein, und befolgen ansonsten die Bedingungen dieser Lizenz für Datenträgerkopien.

7. AGGREGATION MIT UNABHÄNGIGEN WERKEN

Eine Zusammenstellung des Werkes, oder von Ab-leitungen davon, mit anderen, separaten und un-abhängigen Dokumenten oder Werken, in oder auf demselben Band eines Speicher- oder Verbreitungs-mediums, wird dann eine Aggregation genannt, wenn die Copyrights der Zusammenstellung nicht dazu verwendet werden die Rechte der Benutzer, die für die einzelnen Werke gewährt werden, stärker zu beschränken als dies durch die Lizenzen der einzel-nen Werke geschieht.

Wenn das Werk in einer Aggregation vorhanden ist, so gilt diese Lizenz nicht für die anderen Werke dieser Aggregation, die keine Ableitung des Doku-mentes sind.

Wenn die Bestimmungen für die Umschlagtexte aus Ziffer 3 Anwendung finden, und wenn das Dokument weniger als die Hälfte der gesamten Aggregation

ausmacht, dann können die Umschlagtexte auf Seiten gesetzt werden, die das Dokument innerhalb der Aggregation umschliessen, oder auf das elektronische Äquivalent eines Umschlages, wenn das Dokument in elektronischer Form vorliegt.

Andernfalls müssen sie auf gedruckten Umschlägen erscheinen, die das gesamte Werk umschliessen.

8. ÜBERSETZUNG

Übersetzungen werden als eine Art von Modifika-tionen betrachtet. Damit können Sie eine Über-setzung des Dokumentes unter den Bestimmungen von Ziffer 4 verbreiten.

Um die unveränderlichen Abschnitte durch eine Übersetzung zu ersetzen, benötigen Sie die spezielle Erlaubnis des Copyright-Inhabers. Sie können allerdings Übersetzungen von einigen oder allen un-veränderlichen Abschnitten zu den original Ver-sionen der unveränderlichen Abschnitte hinzufügen.

Sie können eine Übersetzung dieser Lizenz und allen Lizenzhinweisen im Dokument sowie allen Garantie-ausschlüssen hinzufügen, vorausgesetzt, dass Sie ebenso die originale englische Version dieser Lizenz und aller Hinweise und Ausschlüsse beifügen.

Sollten die Übersetzung und die Originalversion dieser Lizenz oder eines Hinweises oder Aus-schlusses voneinander abweichen, so hat die Ori-ginalversion Vorrang.

Wenn ein Abschnitt des Dokumentes als Dank-sagung, Widmungen oder Historie überschrieben ist, so erfordert die Forderung (Ziffer 4) den Titel dieses Abschnittes zuerhalten, die Änderung des aktuellen Titels.

9. ABSCHLUSSBESTIMMUNGEN

Sie dürfen dieses Dokument nicht kopieren, verändern, unterlizenzieren oder verteilen mit der Ausnahme, dass Sie es ausdrücklich unter dieser Li-zenz tun.

Jedweder andere Versuch zu kopieren, zu modifi-zieren, unter zu lizenzieren oder zu verbreiten ist un-zulässig und führt automatisch zum Entzug der durch diese Lizenz gewährten Rechte. Dennoch verlieren jene Parteien, die von ihnen Kopien oder Rechte un-ter dieser Lizenz erhalten haben, nicht Ihre Rechte, so lange sie sich in völliger Übereinstimmung mit der Lizenz befinden.

10. SPÄTERE ÜBERARBEITUNGEN DIESER LIZENZ

Die Free Software Foundation kann von Zeit zu Zeit neue, überarbeitete Versionen der GNU Free Doku-mentation License veröffentlichen. Diese neuen Ver-sionen werden im Geiste gleich bleiben, können sich aber in Details unterscheiden um neuen Problemen oder Besorgnissen gerecht zu werden.

Siehe: <http://www.gnu.org/copyleft/>

Jede Version dieser Lizenz erhält eine eigene Ver-sionsnummer.

Wenn das Dokument bestimmt, dass eine bestimmt nummerierte Version oder jede spätere Version dafür gilt, haben Sie die Wahl den Bestimmungen dieser speziell benannten Version zu folgen, oder jeder Ver-sion, die später von der Free Software Foundation, nicht als Entwurf, veröffentlicht wurde.